

DER HOVAWART

Gesundheit

Angeborene und vererb-
bare Rutenanomalien

Aktiv

Hovawart mit Herz –
Therapiebegleithund

Zucht

Züchterportrait
vom Hopppenbruch

Mitglied im





BEUTE IM BEUTEL

viel moderner
als selber jagen!

Blitz vom Ostertal

10 € GESCHENKT*

mit dem Code
RZV10

SHOP.BLACKCANYON.DE

*gültig für das gesamte Sortiment ab einem Einkaufswert von 20€.



HIER SCANNEN

Liebe Hovawartfreundinnen und -freunde!



Kirsten Breidenbach

cher Blick darauf, wie wir unseren Verein gemeinsam tragen.

Denn Engagement ist kein Entweder-oder. Es gibt nicht nur „Amt übernehmen“ oder „gar nichts tun“. Dazwischen liegt eine ganze Menge: Ideen einbringen, bei einzelnen Themen helfen, mal einspringen, Wissen weitergeben – oder einfach da sein, zuhören und mitdenken. Auch das ist Beteiligung.

Mitgliederversammlungen sind dabei weniger eine Pflichtveranstaltung als vielmehr eine Gelegenheit zu erfahren, was läuft, was hakt und wo vielleicht Unterstützung gebraucht wird. Und manchmal auch, um festzustellen: So schlimm ist das alles gar nicht.

Niemand erwartet, dass alle alles machen. Aber ein Verein funktioniert am besten, wenn sich möglichst viele zumindest ein Stück verantwortlich fühlen. Mal mehr, mal weniger – je nach Lebensphase, Zeitbudget und Lust.

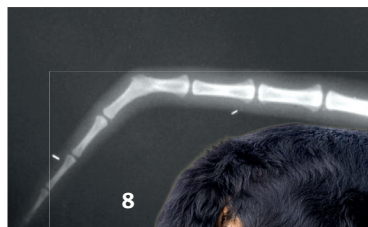
In diesem Sinne: Kommt zu den Mitgliederversammlungen, bringt euch ein, stellt Fragen, hört zu. Alles Weitere ergibt sich meist von selbst. Und falls nicht – dann reden wir eben darüber. Auch das gehört dazu.

Ihre und eure
Kirsten Breidenbach



In dieser Ausgabe

Senioren-Geburtstage	4
Landesgruppen.....	6
RZV intern	7
Gesundheit	8
Aktiv	12
Jugendarbeit	14
Erfahrungsbericht.....	16
Ausstellung	18
Zucht.....	20
Nachwuchs für die Zucht.....	22
Championate	23
Sport.....	24
Präsidium	28
Geschäftsstelle	29
Unvergessen	29
Impressum / Kontakt	30



SENIOREN-GEBURTSTAGE

Fritzi
ex canis lupus

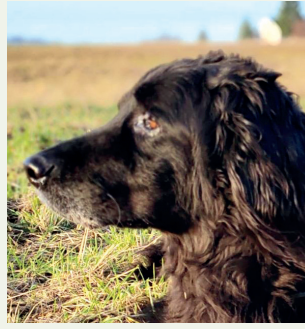


✱ 17.02.2010 | 16 Jahre

Hanna, Hias und Horst
vom Pfarrhof

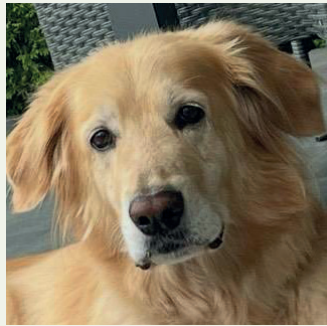
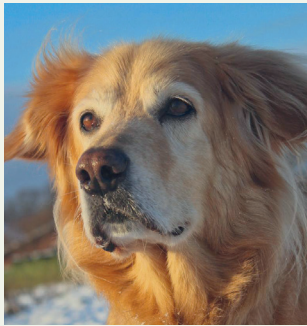


✱ 04.01.2012 | 14 Jahre

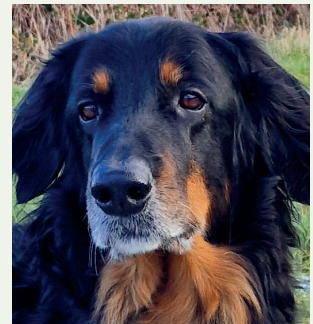
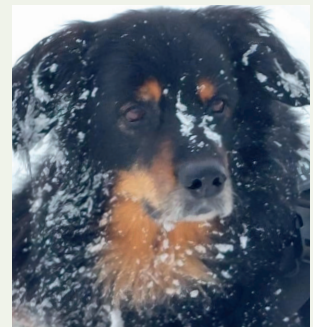


Darcy, Darleen, Dayana, Derrick, Dileni, Djenna
vom Vierseitenhof

✱ 03.02.2014 | 12 Jahre



Faxe, Flake, Floki, Fokke | Onix, Freija und Frida
von den Wikingern

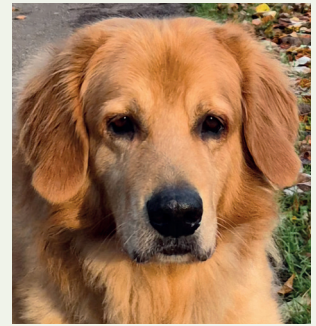
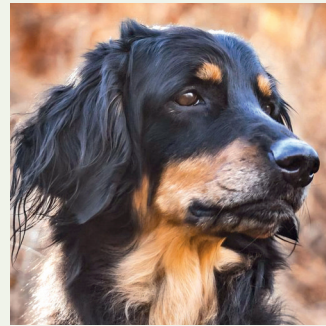


✱ 14.02.2016 | 10 Jahre

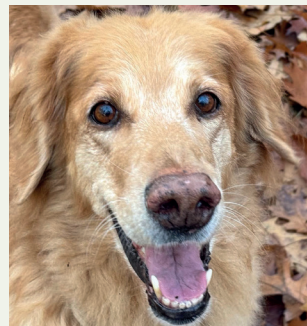
SENIOREN-GEBURTSTAGE

Da Enzo, Dakiwi, Dana, Dante, Da Viva, Dino und Dyawa
von Armonia

* 26.02.2015 | 11 Jahre



Lina, Lycka und Luvina
vom Negro Lobo



* 26.02.2014 | 12 Jahre

Fritzl vom
Himmelgarten | Farcas



* 01.01.2015 | 11 Jahre

Penga aus dem Emsland
| Shiva



* 23.02.2016 | 10 Jahre

Liebe Hovawart-Freunde,

vielen Dank für Ihre
Meldungen zu den Geburtstagskindern.

Der QR-Code führt Sie direkt zur Internetseite

"Senioren-Geburtstage" auf unserer Website. Geburtstagsgrüße sollten bis zum 12.

eines Monats gesendet werden, damit sie im DER HOVAWART des Folgemonats erscheinen. Schreiben Sie an Annemarie Schröder:

herzenshunde@hovawart.org



Erinnerung

Mitgliederversammlungen 2026

Landesgruppe Baden-Württemberg

Termin: Sonntag, 08.03.2026, 14:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Landgasthof zum Hirsch
Hailerstrasse 4
76307 Karlsbad-Auerbach



Weitere Informationen:

Achtung: geänderte Tagesordnung!!

Landesgruppe Nord-Nordost

Termin: Sonntag, 15.03.2026, 11:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Seehotel Schwanenhof
Am Schulsee
23879 Mölln



Weitere Informationen:

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Termin: Sonntag, 08.03.2026, 14:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Sauerlandpark Altes Casino/Sauerländerei
Platanenallee 16
1658675 Hemer



Weitere Informationen:

Landesgruppe Oldenburg-Niedersachsen

Termin: Sonntag, 08.03.2026, 14:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Plesse's Gasthof
Schwarmstedter Straße 12
29690 Buchholz (Aller)



Weitere Informationen:

Landesgruppe Rhein-Main-Saar

Termin: Sonntag, 08.03.2025, 14:00 Uhr

Veranstaltungsort:

SV OG Flörsheim
Segerstrasse
65439 Flörsheim



Weitere Informationen:

Landesgruppe Süd

Termin: Sonntag, 15.03.2026, 10:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Hotel-Restaurant Opel
Lindig 2
95502 Himmelkron



Weitere Informationen:

Save the date!

Die Hovawart-Welt aktiv mitgestalten!

Wir suchen Menschen, die Lust haben, sich einzubringen – mit Organisationstalent, Verlässlichkeit und einem Sinn fürs große Ganze.

**Der RZV
sucht
dich als:**

Ausstellungswart/-in

Kassenwart/-in

THS-Beauftragte/-r

Zuchtwart/-in

Übungswart/-in

Pilzesammler/-in

Helfer/-in

Vorsitzende/-r

**Unterstützung bei der
Öffentlichkeitsarbeit und Social-Media**

Klingt interessant? Du möchtest was bewegen?

Dann einfach den QR-Code scannen – da steht, was genau zu tun ist und wer dein Kontakt ist. Trau dich und lass uns miteinander reden!





Knickrute, Blockwirbel und Keilwirbel

Angeborene und vererbbare Schwanzwirbelsäulenveränderungen.

Nicht jede Rute entspricht dem anatomischen Ideal. Bei manchen Hunden lassen sich bereits bei der Geburt Veränderungen der Schwanzwirbelsäule feststellen, bei anderen werden sie erst im Laufe des Lebens oder im Rahmen von Untersuchungen sichtbar. Knickruten, Blockwirbel und Keilwirbel zählen zu den angeborenen und vererbaren Rutenanomalien, die immer wieder Fragen bei Züchtern, Hundeführern und Richtern aufwerfen. Der folgende Beitrag beleuchtet diese Veränderungen, erklärt ihre anatomischen Hintergründe und ordnet sie fachlich ein.

DEFINITION UND EINORDNUNG DER BEGRIFFE

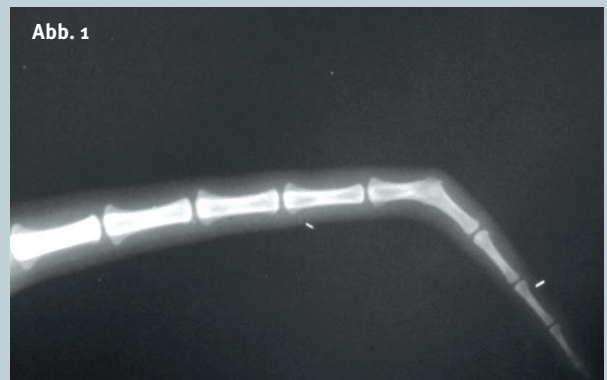
Unter dem Begriff "Knickrute" werden Rutenfehler zusammengefasst, die zu einer Veränderung der Rutenachse führen. Ursache dafür können erworben (Unfälle: Frakturen, Luxationen im Bereich der Rutenwirbel, Verkürzung von verletzten Muskeln oder Sehnen) oder angeboren (Fehlbildung von Rutenwirbeln oder Beeinflussung der Rutenachse durch ungleichen Zug der ansetzenden Muskel und Sehnen) sein.

Aus Sicht der Zucht spielen nur die angeborenen, vererbaren Veränderungen eine Rolle. Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft sind diese Voraussetzungen für zwei Veränderungen an den Rutenwirbeln sicher nachgewiesen: Keilwirbel und Blockwirbel. Deshalb wird auch empfohlen, vorerst nur gegen diese beiden Wirbelfehlbildungen züchterische Maßnahmen zu ergreifen.

Diese Wirbelfehlbildungen entstehen während des embryonalen Wachstums durch Störung oder Ausbleiben der Bildung von Knochengewebe der Wirbel (Ossifikation) bzw. des Aufbaues des "Urwirbels" bei der Umwandlung zur endgültigen Wirbelsäule (Segmentation) in der embryonalen Wachstumsphase.

Eine Keilwirbelbildung führt immer zu einer mehr oder weniger deutlichen Änderung der Rutenachse.

Abb. 1



Keilwirbel bilden also die wichtigste Ursache für das Entstehen einer Knickrute (Abb. 1).

Abb. 2

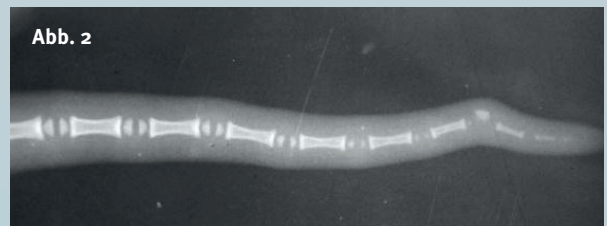
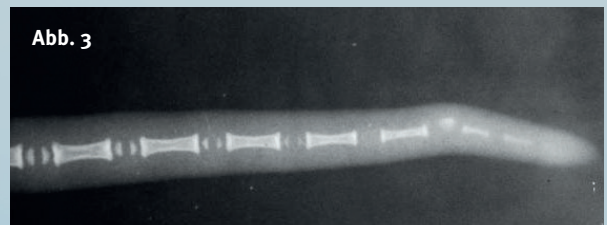
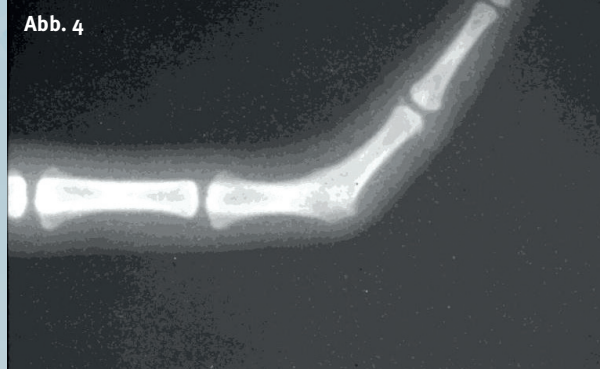


Abb. 3



Der Erbgang wird als autosomal rezessiv beschrieben. Nachstehend die Vererbung des Keilwirbels bei Vollgeschwistern (Abb. 2 & 3):

Es gibt allerdings auch Blockwirbel, die sich normal in die Rutenachse einordnen.



Bei der Blockbildung kann es an der Verschmelzungsstelle ebenfalls zu einer Änderung der Rutenachse und damit zu einer Knickrute kommen (Abb.4).

Es gibt allerdings auch Blockwirbel, die sich normal in die Rutenachse einordnen.

Bei der Untersuchung der Rute ist es oft schwierig, solche Blockwirbel, aber auch Keilwirbel im Bereich der Rutenspitze durch Abtasten zu erkennen. Hier kann nur eine Röntgenuntersuchung zu einer Diagnose führen.

Unter dem Begriff Knickrute werden aus genetischer Sicht also zwei Wirbelfehlbildungen erfasst: Keilwirbel und Blockwirbel. Dabei spielt es dann keine Rolle mehr, ob tatsächlich eine "Knickung" der Rutenachse vorliegt.

ERKENNUNG DER SCHWANZWIRBELSÄULENFEHLBILDUNG

Wurfabnahme:

Das Problem beim Abtasten (palpatorische Untersuchung) der Welpenrute liegt darin, dass die letzten Wirbel noch nicht verknöchert sind d.h. der Keilwirbel nicht immer fühlbar ist.

AUSPRÄGUNG DER RUTENANOMALIE

Im Laufe der Entwicklung des Hundes wird auch die Ausprägung der Rutenanomalie deutlicher. Die Röntgentechnologie ermöglicht heute ein zweifelsfreies Identifizieren der Fehlbildungen (Abb. 9 – 11).

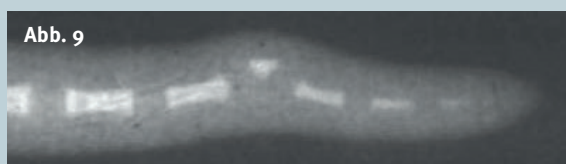


Abb. 9 – Welpen

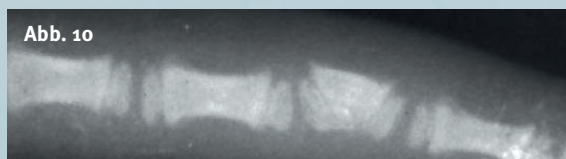


Abb. 10 – Junghund

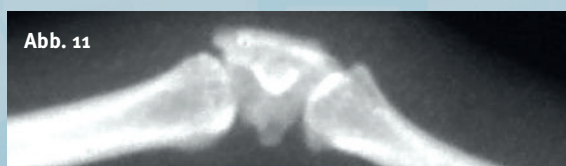
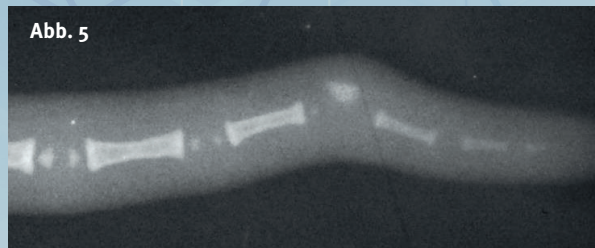
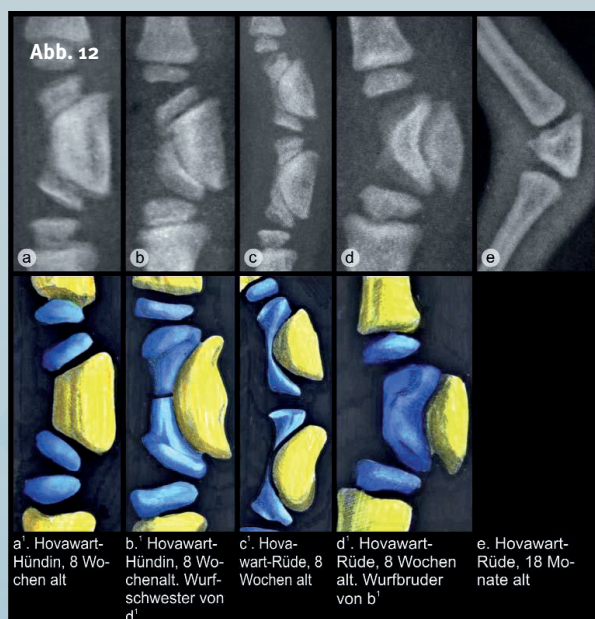
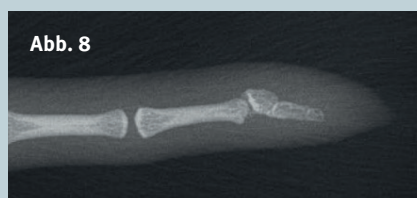
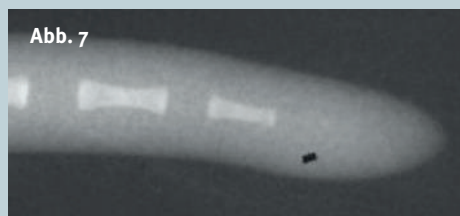
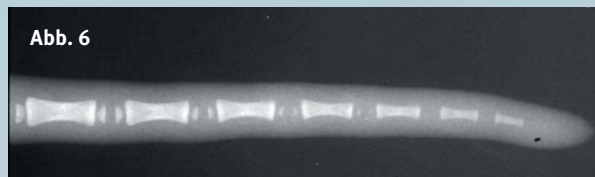


Abb. 11 – ausgewachsener Hund



Erst ab etwa 7 Monaten kann man den Keilwirbel sicher ertasten (Abb. 5).

Wurfabnahme (Abb.6-8)



Darstellung der Keilwirbelbildung an Hovawartwelpen, 8 Wochen alt, (Abb. 12):

BLOCKWIRBELBILDUNG

Aufbau der Wirbelsäule:

Im Wesentlichen setzt sich die Wirbelsäule zusammen aus (Abb. 13):
den Wirbelkörpern (WK)
dem Zwischenwirbelraum
(Bandscheiben) (ZWR)
den Epiphysen (-fugen)

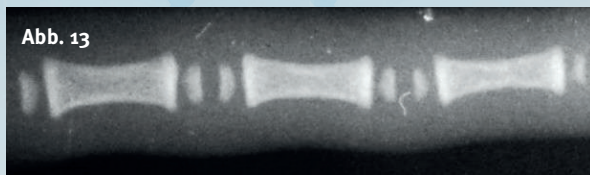


Abb. 13

Bei der Blockwirbelbildung handelt es sich um eine vollständige oder teilweise Verwachsung von 2 oder mehr Wirbelkörpern (Abb. 14 & 15)

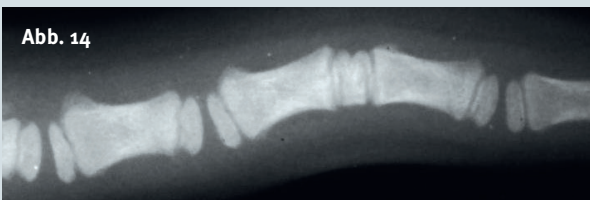


Abb. 14

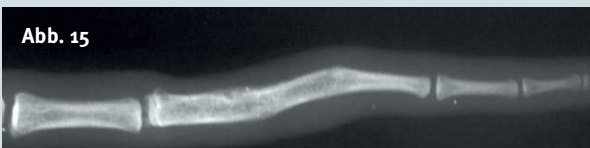


Abb. 15

Trennungslinien bzw. Zwischenwirbelraumspalten können hierbei noch erkennbar sein. Auch diese Fehlentwicklung entsteht durch Störung der Bildung von Knochengewebe der Wirbel (Ossifikation) bzw. des Aufbaues (Segmentierung) des "Urwirbels" bei der Umwandlung zur endgültigen Wirbelsäule in der embryonalen Wachstumsphase.

ERWORBENE, NICHT ANGEBORENE VERÄNDERUNGEN IN DER RUTENACHSE**Frakturen:**

Frakturen lassen sich heute in der Röntgendiagnostik eindeutig identifizieren und den nicht erworbenen Rutenanomalien zuordnen (Abb. 16 – 18)

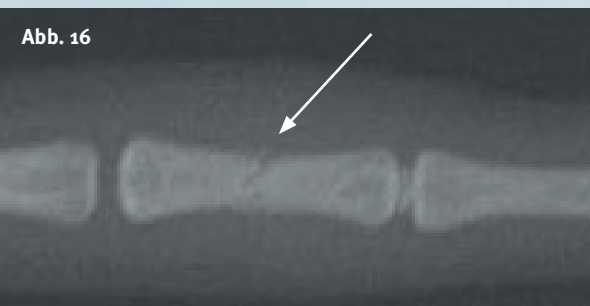


Abb. 16 – Fraktur

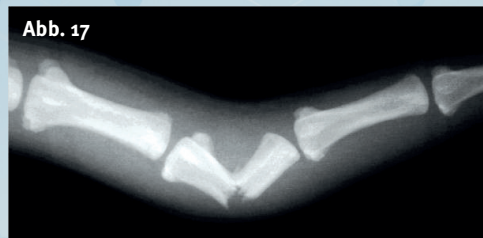


Abb. 17

Abb. 17 – Fraktur, Fehlheilung mit Knickung möglich

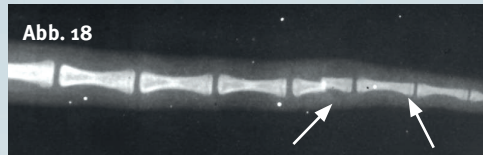


Abb. 18

Abb. 18 – geheilte Frakturen mit Kallusausbildung

Zur Unterscheidung nachstehend eine Aufnahme bei der es sich nicht um eine Fraktur sondern um eine Blockbildung handelt. Man erkennt es an der Länge der/des Wirbelkörpers (Abb. 19).



Abb. 19

Abb. 19



WEITERE, NICHT ANGEBORENE VERÄNDERUNGEN DER RUTE

Der Tastbefund ergibt z.B. eine Verdickung im mittleren Rutenbereich an der Unterseite. Im dargestellten Fall handelt es sich um eine Weichteilverdickung an der vierten Drüse (Abb. 20).

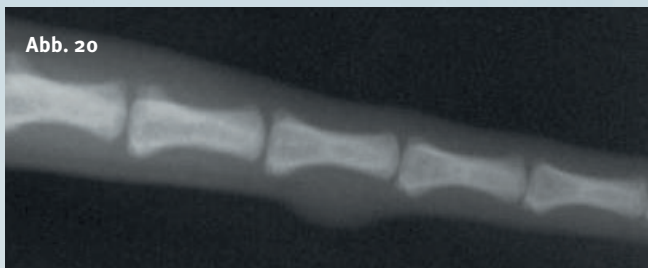


Abb. 20

Offensichtlich und auf Ausstellungen nicht gerade selten zu sehen ist die "verdrehte" Haltung der Rute (Abb. 21).

Abb. 21



INFO:

Wird bei der Rute eines Hundes eine Unregelmäßigkeit gefühlt, muss der Besitzer die gesamte Rute von oben und von der Seite röntgen lassen. Die Röntgenaufnahmen müssen von guter Qualität und unverwechselbar mit Name, Zuchtbuchnummer und Isotranspondernummer des Hundes gekennzeichnet sein.

Die Röntgenaufnahmen müssen zusammen mit der Kopie des Bewertungsscheins der Veranstaltung an die Zuchtbuchstelle geschickt werden. Der Zuchtbuchführer schickt die Röntgenaufnahme zur Begutachtung weiter. Nach der Begutachtung teilt der Zuchtbuchführer dem Besitzer des Hundes mit, ob es sich bei der gefühlten Unregelmäßigkeit der Rute um einen zuchtausschließenden Fehler handelt oder nicht.



Zur Zuchtordnung RZV:

Wenn ein Hovawart Herzen öffnet –



Therapiebegleithundearbeit mit Oscar

TEXT KIRSTEN BREIDENBACH
FOTOS REGINA UND GEORG KRUSE



Futterbeutelspiel mal anders: Blindes Vertrauen bei Opa Fiete und Oskar

Tiergestützte Therapie gewinnt in vielen Bereichen zunehmend an Bedeutung. Gut ausgebildete Therapiebegleithunde können Menschen emotional erreichen, motivieren und unterstützen – vorausgesetzt, Ausbildung, Rahmenbedingungen und Tierwohl stehen an erster Stelle. Aber was genau macht eigentlich ein Therapiebegleithund? Und wie wird ein Hund auf diese Aufgabe vorbereitet?

Dieser Artikel gibt einen Einblick in die Therapiebegleithundearbeit und erzählt die Geschichte von Regina Kruse und ihrem Hovawart Oscar – einem Team, das zeigt, wie viel möglich ist, wenn man eine Idee mit Ausdauer und Überzeugung verfolgt.

Die Idee, einen Hund in die therapeutische Arbeit einzubinden, entstand für Regina Kruse während ihrer Weiterbildung zum Demenzcoach. Schon damals erkannte die gelernte Kinder-Krankenschwester, welches Potenzial ein ausgebildeter Therapiebegleithund gerade für Patientinnen und Patienten in der Geriatrie haben kann. Die Vorstellung, die Behandlung durch tiergestützte Therapie zu ergänzen, stieß früh auf Zustimmung – insbesondere bei ihrer ärztlichen Leitung. Bis zur tatsächlichen Umsetzung verging jedoch einige Zeit. Konzepte mussten entwickelt, Abläufe geplant und Genehmigungen unter anderem beim Veterinär- und Gesundheitsamt eingeholt werden.

Für Regina war bald klar: Wenn dieses Projekt Realität werden sollte, wollte sie selbst diesen Weg gehen. Was noch fehlte, war der passende Hund. Mit Oscar, einem hellblonden Hovawart, fügte sich zwei Jahre später schließlich alles zusammen.



Regina Kruse und Oscar blicken auf acht Jahre Therapiebegleithundearbeit zurück

Was Regina an der Therapiebegleithundearbeit besonders reizte, war nicht nur das Zusammenspiel von Mensch und Hund als Team – mehr die Erfahrung, wie sehr ein Hund Menschen emotional erreichen kann. Immer wieder zeigte sich, dass Patientinnen und Patienten durch die Begegnung mit Oscar über sich hinauswuchsen, Hemmungen abbauten oder neue Motivation fanden.

Oscar brachte viele Eigenschaften mit, die ihn für diese Aufgabe prädestinierten: Ein ruhiges, ausgeglichenes Wesen, eine gute Größe, die auch bei unkontrollierten Bewegungen der Patienten Sicherheit bot, sowie eine hohe Lernbereitschaft. Auch seine helle Fellfarbe erwies sich im therapeutischen Umfeld als vorteilhaft, da sie auf viele Menschen angsthemmender wirkt. Besondere Anzeichen, dass Oscar „mehr“ könne als andere Hunde, gab es zunächst nicht – seine Eignung entwickelte sich im gemeinsamen Arbeiten.

Die Ausbildung zur tiergestützten Therapie absolvierte Regina mit Oscar beim Münsteraner Institut für Therapeutische Fortbildung und tiergestützte Therapie (M.T.T.T.), Standort Rheine. Die Ausbildung ist in einen theoretischen Teil für den Menschen und eine praktische Ausbildung mit dem Hund gegliedert und richtet sich in ihrer Dauer nach dem Alter des Hundes und der individuellen Zeitplanung. Voraussetzung ist ein Mindestalter von acht Monaten, die Prüfung kann frühestens mit 18 Monaten abgelegt werden.

In den theoretischen Modulen werden unter anderem Anatomie und Psychologie des Hundes, Tierschutz, rechtliche Grundlagen, Hygienevorschriften sowie Einsatzmöglichkeiten in Therapie, Pädagogik und Psychologie vermittelt. Ergänzt wird dies durch Fallbeispiele, Selbsterfahrung und die intensive Auseinandersetzung mit der Interaktion zwischen Hund und betreuten Personen. In der praktischen Ausbildung stehen die Einschätzung des eigenen Hundes, die Festlegung individueller Ausbildungsziele, Erste Hilfe am Hund, Rollenspiele und Supervision im Mittelpunkt.



Oscar auf Augenhöhe mit der Patientin

Auch der Mensch wird umfassend geprüft: Neben einer schriftlichen Prüfung ist ein Videofilm über eine Therapieeinheit Bestandteil der praktischen Prüfung, ergänzt durch eine mündliche Präsentation und ein schriftliches Exposé. Oscar selbst musste im Verlauf der Ausbildung verschiedene praktische Anforderungen erfüllen und wurde regelmäßig kleinen Wesenstests unterzogen, etwa dem ruhigen Verbleiben trotz Ablenkung oder dem Gelassenbleiben bei ungewohnten Berührungen.

Im Alltag bereitete Regina die Therapieeinheiten in enger Zusammenarbeit mit den Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten vor. Dabei wurde gezielt darauf geachtet, welche Fähigkeiten beim jeweiligen Patienten gefördert werden sollten – Kraft, Ausdauer oder kognitive Fähigkeiten. Zusätzliches Spezialtraining außerhalb der Ausbildung war nicht erforderlich. Vielmehr wuchs das Team durch Erfahrung, Beobachtung und gegenseitiges Vertrauen. Ein Grundsatz galt dabei immer: Zeigte Oscar Anzeichen von Stress oder Überforderung, wurde er sofort aus der Situation genommen.

Oscar arbeitete vor allem mit Menschen in der Geriatrie, darunter Patientinnen und Patienten mit Depressionen, Demenz oder körperlichen Einschränkungen. Die Reaktionen auf ihn waren überwiegend sehr positiv. Hunde erwiesen sich immer wieder als echte „Türöffner“: Menschen, die sonst kaum Kontakt aufnahmen, begannen zu erzählen, standen für die Therapie auf oder überwandten sogar ihre Angst vor Hunden. Natürlich gab es auch Menschen, die keinen Kontakt wollten – auch das wurde respektiert.

Ein besonders bewegendes Erlebnis blieb Regina nachhaltig im Gedächtnis: Eine schwerkranke Patientin auf der Palliativstation wünschte sich ausdrücklich, Oscar zu sehen. Obwohl sie das Bett nicht mehr verlassen konnte und kaum noch sprechen konnte, ging Oscar direkt zu ihr, stellte seine Vorderpfoten an das Bett

und ermöglichte ihr, ihn zu sehen und zu berühren. Die Freude der Patientin war überwältigend – und ihre letzten gesprochenen Worte galten Oscar. Zwei Tage später verstarb sie. Für Regina ist diese Begegnung ein eindruckliches Beispiel dafür, welche Tiefe tiergestützte Therapie erreichen kann.

Therapiebegleithundearbeit erfordert eine große Verantwortung und klare Grenzen – vor allem zum Schutz des Hundes. Stressanzeichen wie vermehrtes Speicheln, Unruhe oder auch einfach ein „schlechter Tag“ wurden ernst genommen. An sehr heißen Sommertagen verzichtete Regina bewusst auf Einsätze. Nach jeder Therapieeinheit erhielt Oscar eine feste Ruhepause von mindestens 30 Minuten.

Rückblickend beschreibt Regina diese Zeit als große persönliche Bereicherung. Die Bindung zu Oscar wurde noch enger, und die vielen Begegnungen mit Menschen, die durch die Arbeit mit ihm wieder Freude, Motivation und Lebensmut fanden, bleiben unvergessen. Nach acht intensiven Jahren, in denen sie mit Oscar alle 2 Jahre eine Re-Zertifizierung absolvierte, musste Regina die Therapiebegleithundearbeit aus gesundheitlichen Gründen beenden. Auch wenn ihr dieser Schritt nicht leicht fiel, überwiegt für sie die Dankbarkeit – besonders dafür, wie vielen Menschen Oscar und sie auf diesem Weg helfen konnten und zu erleben, wie depressive Patientinnen und Patienten allein für die Hundetherapie ihr Bett verließen oder sich morgens anzogen, weil sie wussten: Der Hund kommt heute.

Ihr Fazit ist eindeutig: Wer bereit ist, Zeit, Engagement und auch finanzielle Verantwortung zu übernehmen – und die Unterstützung seines Umfelds hat –, sollte diesen Weg gehen. Die Arbeit als Therapiebegleithundeteam ist anspruchsvoll, aber sie lohnt sich. Für den Hund. Für die Patienten. Und für das gemeinsame Wachsen als Team. ■

Bei Interesse an der Ausbildung genügt eine kurze Nachricht an die Redaktion – wir stellen gerne den Kontakt her.

THERAPIEHUNDEARBEIT MIT HOVAWART – WAS MAN WISSEN SOLLTE

- nicht die Rasse, sondern Charakter, Ruhe und Lernwillen sind entscheidend
- Hovawarte bringen oft gute Voraussetzungen mit: Familienbezogenheit, Sensibilität, Nähebereitschaft
- die Ausbildung erfordert Zeit, Geduld und Eigeninitiative
- Mensch und Hund werden geprüft – Vertrauen im Team ist unverzichtbar
- der Schutz des Hundes hat immer oberste Priorität
- Unterstützung durch Arbeitgeber oder Einrichtung ist wichtig
- Therapiehundearbeit ist kein „Nebenbei-Projekt“

Leon mit Hündin Luna auf der Rassepräsentation bei der Dog Live am 17.01.2026 in Münster,
Foto: Nadia Sippel



Jugend fördern – Zukunft sichern

Gemeinsam Verantwortung übernehmen für die nächste Generation

TEXT MESSINA SCHATTLING

Die Zukunft eines Vereins entscheidet sich nicht allein in Ordnungen, Leistungskennzahlen oder formalen Strukturen, sondern vor allem in den Menschen, die ihn tragen. Besonders deutlich wird dies im Blick auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sie sind nicht nur die Mitglieder von morgen, sondern bereits heute ein wertvoller Teil des Vereinslebens. Ihre Förderung ist deshalb keine Randaufgabe, sondern ein zentraler Baustein für die langfristige Entwicklung des Vereins und für den verantwortungsvollen Umgang mit dem Hovawart als Sportpartner und Familienmitglied.

Die Generationen, die heute in diese Altersgruppen hineinwachsen, leben in einer Welt, die sich deutlich von derjenigen unterscheidet, in der viele langjährige Vereinsmitglieder ihre ersten Erfahrungen mit Hundesport und Zucht gesammelt haben (auch meiner). Gleichzeitig haben sich grundlegende Werte nicht verändert. Verlässlichkeit, Verantwortung, Respekt gegenüber Mensch und Tier sowie der Wunsch nach Zugehörigkeit sind zeitlos. Gerade der Hund bietet jungen Menschen einen unmittelbaren Zugang zu diesen Werten. In der täglichen Arbeit mit dem Hund lernen sie, Verantwortung zu übernehmen, sich selbst zurückzunehmen, geduldig zu bleiben und auf ein anderes Lebewesen einzugehen. Der Verein kann und sollte diesen Lernprozess bewusst begleiten und fördern.

Hundesport eröffnet dabei einen besonders wertvollen Raum für pädagogische Entwicklung. Für Kinder und Jugendliche ist Training nicht nur das Erlernen technischer Abläufe, sondern eine Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Sie erleben, dass ihr Verhalten unmittelbare Auswirkungen auf ihren Hund hat, dass ruhige Kommunikation erfolgreicher ist als Druck und dass Fortschritte Zeit benötigen. Wenn Training altersgerecht, spielerisch und

ohne Leistungsdruck gestaltet wird, entsteht ein Umfeld, in dem junge Menschen wachsen können. Lob, Ermutigung und das gemeinsame Reflektieren von Erfolgen und Rückschlägen stärken das Selbstvertrauen und fördern soziale Kompetenzen. Der Hund wird dabei zum verbindenden Element zwischen den Generationen, denn er spricht eine Sprache, die unabhängig vom Alter verstanden wird.

Auch die Zucht kann ein wertvoller Bestandteil der Jugendarbeit sein, wenn sie transparent und verantwortungsvoll vermittelt wird. Viele Jugendliche interessieren sich zunehmend für Fragen der Gesundheit, der genetischen Zusammenhänge und des Tierwohls. Wenn Zucht nicht als abgeschlossener Expertenbereich wahrgenommen wird, sondern als verantwortungsvolle Aufgabe, die erklärt und erlebbar gemacht wird, entsteht Verständnis für die Bedeutung sorgfältiger Auswahl, langfristiger Planung und ethischer Verantwortung. Der Einblick in züchterische Arbeit kann junge Menschen nachhaltig prägen und möglicherweise den Wunsch wecken, sich später selbst aktiv einzubringen.

Es ist wichtig die Aufgabe als Jugendwart nicht als Einzelkämpfertum zu verstehen. Jugendförderung gelingt dann besonders gut, wenn der Jugendwart als Koordinator und Impulsgeber agieren kann, der Ideen sammelt, Menschen miteinander vernetzt und Räume für Engagement schafft. In vielen Vereinen existieren bereits seit Jahren Gedanken, Konzepte und Wünsche, die nie ausgesprochen oder umgesetzt wurden. Oft fehlt nicht die Idee, sondern der Mut oder die Gelegenheit, sie einzubringen. Dieser Beitrag versteht sich deshalb auch als Einladung an alle Mitglieder, ihre Gedanken zu teilen und aktiv auf den Jugendwart zuzugehen. Was heute unausgesprochen bleibt, kann morgen eine wertvolle Bereicherung für die Jugendarbeit sein.



Momentaufnahme im Leben eines Züchters – kennenlernen, ohne den Hintergrund einen eigenen Hund zu kaufen! E-Wurf von der Adersbacher Höhe Danke an Susanne Obst für den Einblick.
Foto: Messina Schattling

RZV
YOUNG STARS
Mai 2026



JUGENDARBEIT

AUSGEBUCHT

Merle Nißen, 21 Jahre bei der SV OG Flörsheim mit Danica „Cuba“ von der Adersbacher Höhe.
Foto: Bettina Bucher/Franziska Glassen

Die Beteiligung der Mitglieder muss dabei nicht groß oder zeintensiv sein. Schon kleine Gesten können viel bewirken. Ein ruhiges Erklären im Training, ein offenes Ohr für Fragen, das Teilen von Erfahrungen oder die Bereitschaft, Jugendliche bei ersten Schritten im Hundesport oder im Vereinsleben zu begleiten, schaffen Vertrauen und Bindung. Besonders wertvoll ist der generationsübergreifende Austausch, bei dem Erfahrung und neue Perspektiven aufeinandertreffen. So entsteht ein Vereinsklima, in dem sich junge Menschen ernst genommen fühlen und ältere Mitglieder ihre Rolle als Wissensvermittler und Vorbilder bewusst wahrnehmen.

Ein möglicher Weg, Jugendliche behutsam und nachhaltig an den Hundesport heranzuführen, ist die Übernahme einer Patenschaft für einen bereits ausgebildeten oder erfahrenen Hund aus dem Verein. Nicht jeder junge Mensch verfügt sofort über einen eigenen Hund oder über die nötige Erfahrung, um mit einem jungen, unausgebildeten Tier zu arbeiten. Ein routinierter Hund kann hier zu einem verlässlichen Lehrmeister werden. Er verzeiht kleine Unsicherheiten, reagiert gelassen auf unklare Hilfen und ermöglicht dem Jugendlichen, die Grundlagen von Kommunikation, Körpersprache und fairer Führung zu erlernen, ohne unter Leistungsdruck zu stehen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht das Erreichen sportlicher Höchstleistungen, sondern das gemeinsame Lernen und Wachsen als Team. Der erfahrene Hund zeigt, wie sich Ruhe, Klarheit und Vertrauen im Training anfühlen, und gibt dem Jugendlichen Sicherheit in seinen ersten Schritten im Hundesport. Gleichzeitig sind die Mitglieder eingeladen, bewusst nach links und rechts zu schauen und sich zu fragen, ob der eigene Hund für eine solche Patenschaft geeignet sein könnte. Viele ältere oder gut ausgebildete Hunde besitzen genau die Gelassenheit und Souveränität, die junge Menschen brauchen, um einen positiven Einstieg in den Übungsbetrieb zu finden. Diese Hunde müssen keine Titel mehr sammeln oder Prüfungen gewinnen. Ihre besondere Stärke liegt in ihrer Erfahrung und in ihrer Fähigkeit, Orientierung zu geben. So entsteht eine Form der Wissensweitergabe, bei der der Hund zum Bindeglied zwischen den Generationen wird und der Verein als Gemeinschaft enger zusammenwächst.

Aus eigener Erfahrung kann ich ergänzen, wie wertvoll dabei ein feinfühliges Umfeld ist. Als Mutter habe ich im Verein erlebt, mit wie viel Aufmerksamkeit und Verständnis unsere Trainer auf Kinder und Jugendliche eingehen. „Auf all den Übungsplätzen der Landesgruppen, auf denen wir aktiv waren – wenn auch „nur“ zu Besuch –, wurde sehr positiv auf die Integration junger Teilnehmer reagiert.“ Manchmal bedeutet das auch, im Training bewusst ein Auge zuzudrücken, etwa wenn die Anwesenheitszeit eines Jugendlichen nicht immer den Maßstäben erwachsener Teilnehmer

entspricht oder die Konzentration altersbedingt schneller nachlässt. Hier sind Akzeptanz und pädagogisches Feingefühl gefragt, um das jeweilige Alter und die individuellen Möglichkeiten des Kindes oder Jugendlichen aufzugreifen und gleichzeitig die vereinsüblichen Regelwerke sinnvoll zu wahren. Gelingt dieser Balanceakt, entsteht ein Trainingsumfeld, in dem junge Menschen sich angenommen fühlen und Schritt für Schritt ihren Platz im Verein finden können.

Eltern sind in diesem Zusammenhang wichtige Partner des Vereins. Sie wünschen sich klare Strukturen, transparente Kommunikation und ein Umfeld, in dem ihre Kinder sicher und sinnvoll mit dem Hund arbeiten können. Wenn der Verein diese Erwartungen ernst nimmt und Eltern aktiv einbindet, entsteht Vertrauen. Dieses Vertrauen ist die Grundlage dafür, dass Kinder und Jugendliche langfristig im Verein bleiben und sich mit ihm identifizieren.

Jugendförderung ist keine kurzfristige Maßnahme, sondern ein fortlaufender Prozess. Sie erfordert Offenheit, Geduld und die Bereitschaft, sich als Verein weiterzuentwickeln. Gleichzeitig bietet sie die große Chance, das Vereinsleben lebendig zu halten und

Fynn mit Hündin Peach von Luisa Lohbreier bei der Rassepräsentation bei der Dog Live am 17.01.2026 in Münster, Foto: Nadia Sippel

den Hovawart als vielseitigen, leistungsfähigen und familiennahen Hund auch in Zukunft verantwortungsvoll zu begleiten. Die Ideen dafür sind bereits vorhanden, oft verborgen in einzelnen Köpfen. Es liegt an uns allen, ihnen Raum zu geben und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Denn die Zukunft des Vereins wächst dort, wo junge Menschen sich gesehen fühlen, wo Hunde als Partner ernst genommen werden und wo Generationen bereit sind, voneinander zu lernen. ■



Pubertät

auf der
Schnellspur

In der letzten Folge zur Smutje-Jugendbiografie ging es unter anderem um die Impulskontrolle bei jungen Hunden. Heute machen wir den Feldversuch: Berit schaut mit Smutje auf die Positivliste des schwarzköpfigen Sprösslings – und auf die Momente, in denen die Pubertät kurz „Ich übernehme dann mal“ ruft.

TEXT BERIT KASPAR UND ANNE-KATRIN BEHLKE FOTOS BERIT KASPAR

Bei Sichtung anderer Hunde ist Smutje interessiert, aber nicht explosiv. Kein Ausflippen, kein Leinen-Rodeo, kein Losstürmen – also genau das, was viele Hundemenschen in diesem Alter täglich wegmoderieren. Zwischen Wahrnehmung, Gehirnverarbeitung und der erwünschten Reaktion (Blickkontakt zu Berit) liegen ein paar Sekunden. Kurz laden (nachdenken), dann liefern (Blickkontakt). Zu etwa 90 Prozent klappt das – aus aktiver Entscheidung heraus. Für einen Jungspund: Richtig gut.

Und dann kommt der Knackpunkt: Jagdverhalten. Smutje reitet auf der Welle seiner Vorgänger und vieler Mitstreiter – jagen ist ein Riesenspaß und könnte zur Lebensmaxime werden. Luft wittern, vorstehen, Spuren verfolgen, Schlupflöcher in Wildzäunen aufspüren, scannen nach Vögeln oder Wild auf weiten Flächen: Grunddisziplin – sagt Smutjes Agenda. Und wenn er steht, steht er und driftet gedanklich immer weiter ab.

Was macht Berit, wenn Smutje beim Vorstehen einen jagdlich interessanten Reiz wahrnimmt? Sie lobt ihn – ganz ruhig. Jetzt runzeln manche Lesende die Stirn: „Warum loben? Der Hund soll doch nicht jagen.“ Eben darum! Belohnt wird nicht die Jagd, sondern der Moment, in dem Smutje noch ansprechbar ist. Vorstehen ist die Pause zwischen „Ich will!“ und „Ich renne!“. Und diese Pause ist die Tür, durch die Training überhaupt erst reinpasst. Wenn das Vorstehen hinausgezögert werden kann, hat das gleich mehrere Vorteile:

- Der Hund kann in ein anderes Verhalten umgelenkt werden, das mit Losstürmen nicht vereinbar ist.
- Das Vorstehen kann unter Signal gesetzt werden und ist dann auch zu unterbrechen.
- Kooperation und Kommunikation mit Berit werden gestärkt: Vorstehen ist eine Anzeige – eine Nachricht an den Menschen.
- Hat diese Nachricht keinen Empfänger, bleibt die Information beim Absender. Und der geht dann allein auf die Pirsch.

Und damit wir das Thema nicht aus den Augen verlieren: Vorstehen ist echte Impulskontrolle – vom Feinsten. Und für einen jungen Hund wirklich schwer, wenn der Wald aus seiner Sicht schlicht „meins“ ist – gefühlter Privatbesitz.





Die Beschäftigung des jagdlich interessierten Smutjes im Wald oder auf der Wiese umfasst u.a.:

- Spuren absuchen
- verschiedene Signale eintrainieren, die den Hund im Radius halten
- apportieren
- Richtungsweisen
- Longieren

Impulskontrolle entsteht von innen. Sie ist wie ein Muskel: Trainierbar – aber nicht im Schnellwaschgang.

Und dann ist da die Pubertät, die immer mehr Fahrt aufnimmt. Hundegehirne werden umgebaut. Das emotionale Zentrum spielt die erste Geige, während der präfrontale Cortex (Planen, Denken, Strategie) erst einmal Probestunden nimmt. Das Belohnungssystem feuert, das Kontrollsystem kommt nicht hinterher – es reift schlicht langsamer. Der Cocktail der Neurotransmitter ist dabei eher Espresso-Doppio als Kräutertee.

Deshalb ist Hetzen in diesem Alter so fatal – egal ob Ball, Frisbee, Wild oder andere Tiere. Der Belohnungseffekt ist jetzt um ein Vielfaches stärker und wird entsprechend tiefer abgespeichert, als wenn es später passiert. Das Gehirn lernt dann nicht „Ich kann mich beherrschen“, sondern „Rennen ist die beste Idee meines Lebens“.

Hatte Smutje schon Jagderfolg? Ja – denn die Hatz an sich ist Belohnung genug. Vier Rehe hüpfen galant über den Waldweg. Hübsch, eines nach dem anderen. Smutje war ohne Leine – und nach der vierten Versuchung gab es kein Halten mehr. Kurzer Spurt bis zu der Stelle, an der die Tiere im Unterholz abtauchten. SOS-Rückruf, kehrt marsch für den Lehrling und fürstliche Belohnung! Dieses Stück Wald meiden die beiden bis auf Weiteres, denn das Gedächtnis eines Hundes ist manchmal löchrig – in diesem Fall aber sehr zuverlässig.

Auf der Positivliste stehen auch weitere Sozialisierungserfahrungen – und die sind nicht immer Wellness. Durch den Trainerjob hat Berit viele Gelegenheiten, Smutje mit verschiedenen Hundetypen Kontakt aufnehmen zu lassen. Er zeigt freundliches, offenes Interesse, ist charmant zu Welpen und kleinen Hunden. Ab und zu darf er spielen – wobei gleichwertige Kumpel oder unverzagte Hundemenschen bei seiner Größe und Masse zu finden, immer ein Thema ist.

Er hält Spielregeln gut ein. Trotzdem behalten nicht alle die Nerven, wenn 33 kg auf 15 kg treffen. Dann wird behutsam getrennt und ein entspanntes Nebenherlaufen initiiert. Vielleicht ist später noch ein kurzes Spiel drin. Vielleicht auch nicht. Auch hier geben sich Impulskontrolle und Frustverarbeitung die Pfote: „Ich will“ trifft auf „nicht immer“.

Gibt es auch etwas auf der anderen Seite der Positivliste? Aus Smutjes Sicht natürlich nicht. Aber für Berit gab es einen Weckruf

am Sonntagmorgen um 8.00 Uhr im Wald. Im festen Glauben, allein unterwegs zu sein, tippte sie einen Gedanken ins Handy – da verschwand der flinke Hund entlang einer nicht einsehbaren Weggabelung. Tiefes, ernstzunehmendes Gebell ließ das verdammte Handy sofort verschwinden. Eine joggende Person kam direkt auf den Hund zugelaufen, es gab keine Chance, Smutje vom Wachdienst abzuhalten. Zum Glück konnte die Sache freundlich und entschuldigend geklärt werden.

Dass der Bengel (zu dem Zeitpunkt) erst sechs Monate alt war, wurde nicht so ganz geglaubt. Verständlich: Wenn 33 kg mit Überzeugung und ernster Stimme den Weg verwalten, ist zartes Alter eher eine Randnotiz. Außerdem war dem Jogger die heile Haut wichtiger als die biografische Einordnung dieses schwarzen Teufels.

Fazit: Handy bleibt in der Tasche. Alle Sinne beim Hund!

Die letzte Folge wird deshalb praktisch: Rückruf, Aufmerksamkeit unter Ablenkung und Medical Training. Also die drei Dinge, die aus „Der Hund hat Ohren, aber kein Netz“ wieder ein „Ja, ich hab dich gehört“ machen – und aus Tierarzt, Pfoten, Ohren und Maul keine Überraschungsparty, sondern Kooperation. Und wer das gern strukturiert angehen will: Im Finale gibt's auch einen kurzen Ausblick auf Berits Kurs „Schule der Aufmerksamkeit“ – für alle, die lieber mit Plan trainieren als auf Glück hoffen. ■

Ausblick auf die 6. und letzte Folge aus „Smutjes Tagebuch“ – Alles, was dem pubertären Gehirn Beine macht: Rückruf, Aufmerksamkeit, Medical Training.



Warum es Clubsiegerschauen gibt – und warum man sie nicht verpassen sollte

Hand aufs Herz: Wer zum ersten Mal darüber nachdenkt, seinen Hovawart zu melden, hat meist dieselben Fragen im Kopf. Ist mein Hund vielleicht nicht gut genug? Blamiere ich mich? Muss man dafür schon seit Jahren Ausstellungen machen? Die kurze Antwort lautet: Nein.



Ein Tag in der großen Hovawart-Familie

Natürlich haben Clubsiegerschauen einen fachlichen Hintergrund. Sie ermöglichen einen fairen, rassebezogenen Blick auf die Hunde, zeigen, wo die Zucht steht, und liefern wichtige Rückmeldungen für die Zuchtverantwortlichen, Züchter und Hundeführer. Clubsiegerschauen waren immer eine wichtige Standortbestimmung – und sind es bis heute.

Was man allerdings in keinem Katalog findet, ist das, was eine Clubsiegerschau wirklich ausmacht: Das Wiedersehen und Kennenlernen, das Fachsimpeln, das Lachen, das „Ach, du bist der Hund von ...“. Und auch das leise gemurmelte „Ich bin ein bisschen nervös“, das sich meist schon nach den ersten Minuten ganz von selbst in Luft auflöst. Gerade Neuaussteller sind hier goldrichtig. Clubsiegerschauen sind überschaubar und dadurch erstaunlich entspannt. Fragen sind erlaubt, Unsicherheiten sowieso. Und fast immer steht jemand daneben, der sagt: „Mach dir keinen Kopf – das ging uns allen beim ersten Mal so.“

Der erste Schritt in den Ring fühlt sich oft riesig an. Der zweite schon deutlich kleiner. Und spätestens danach fragt man sich, warum man das Ganze eigentlich so lange vor sich hergeschoben hat. Denn man merkt schnell: Auch der Richter beißt nicht – im Gegenteil, er hilft meist souverän über die eigene Aufregung hinweg.

Zum entspannten Einstieg trägt übrigens auch das Gettogether am Vorabend bei. In ganz lockerer Atmosphäre treffen sich dort schon viele Teilnehmer, Organisatoren und

Helfer – natürlich mit Hund. Man kommt ins Gespräch, lernt sich kennen und startet dann deutlich entspannter in den Ausstellungstag. Für viele ist dieser Abend längst ein fester Bestandteil des Wochenendes.

Dass die Clubsiegerschau wieder in der Mitte von Deutschland, im Schlossgarten Fasanerie in Fulda stattfindet, ist dann fast schon unfair gut. Viel Platz, kurze Wege, Schatten – für Hunde wie für Menschen. Keine Hektik, kein Gedränge, sondern genau die Art von Umgebung, in der Ausstellen wirklich Spaß macht.

Und genau davon leben Clubsiegerschauen: Nicht von Titeln allein, sondern von den Hunden im Ring, von Gesprächen am Rand, von neuen Gesichtern und alten Bekannten. Von Menschen, die kommen, weil sie Lust haben – nicht, weil sie müssen. Also vielleicht einfach mal machen. Nicht um zu gewinnen, sondern um dabei zu sein. Wir sehen uns im Ring. Oder daneben. Oder am Kaffee-stand.

Neugierig, wie es im Ring abläuft? Unsere Serie „Ring frei“ erklärt Schritt für Schritt, was im Ring gefragt ist – einfach QR-Code scannen.

Und wer Lust hat, sich vorzubereiten, sollte die Augen offenhalten: In vielen Landesgruppen werden regelmäßig Ringtrainings angeboten. ■



Ring frei – Serie in der Hovithek

RZV Clubsiegerschau - 2026 -

13. Juni, 18:00 Uhr – Get-together

14. Juni, 09:00 Uhr – Start des Richtens

Hofgarten des Schloss Fasanerie / Eichenzell bei Fulda

- **Einzigartige Location**
- **Großzügige Flächen & kurze Wege**
- **Viel Platz für Hunde –
entspanntes Ausstellen**
- **Treffen der Hovawart-Familie**
- **Hilfsbereite Aussteller &
Vereinsmitglieder**
- **Der perfekte Einstieg
in die Ausstellungswelt**
- **Kompetente,
rassekundige Richter**



Ausführliche Informationen
und Anmeldung



Neue Zuchtstätte

Hovawarte vom Hoppenbruch

TEXT NILS LEHMKUHL FOTOS PRIVAT



i

A-Wurf erwartet Mitte Februar

GWENDY VOM WIRBELSTURM x VESTUS VON DER JAGSTHÖHE

Gelsenkirchen

Meine Reise mit dem Hovawart begann bereits mit meiner Geburt im Jahr 1983. Schon rund zwanzig Jahre zuvor hatte mein Großvater Norbert Wilms den Grundstein für die Hovawartzucht in unserer Familie gelegt. Seitdem begleiten mich Hovawarte durch alle Lebensphasen. Aus dieser Verwurzelung heraus entstand auch der Wunsch, selbst zu züchten.

Unser Ziel ist dabei klar definiert: Als Familie, bestehend aus meiner Frau, unserer zehnjährigen Tochter und mir, möchten wir Hovawarte züchten, die im aktiven Alltag bestehen können – im anspruchsvollen Hundesport ebenso wie in der Ausbildung und als nervenstarke, verlässliche Familienhunde. Die rassetypischen Anlagen zu erkennen, gezielt zu fördern und den Hunden die Möglichkeit zu geben, ihr genetisches Potenzial auszuschöpfen, ist unsere größte Motivation.

LEISTUNGSZUCHT – UNSER VERSTÄNDNIS

Wir bezeichnen unsere Zucht bewusst als Leistungszucht. Für uns bedeutet das, Hunde zu fördern, die charakterstark, gesund, arbeitsfreudig und gleichzeitig sozialverträglich sind. Ein Leistungshund soll im Sport überzeugen können, aber ebenso durch Führigkeit, Ausgeglichenheit und Alltagstauglichkeit. Im Fokus stehen dabei Eigenschaften wie Arbeitsbereitschaft, ein sinnvoll nutzbarer Beutetrieb, Konzentrationsfähigkeit und Spielmotivation. Diese Merkmale verstehen wir als wertvolles „Werkzeug“, um dem Hund komplexe Aufgaben fair, klar und verständlich zu vermitteln. Ebenso wichtig ist uns jedoch, dass der Hund abschalten kann, nicht unter Reizüberflutung leidet – sei es im Straßenverkehr oder im Familienleben – und sich sozial sicher bewegt.

Für uns existiert keine Grenze zwischen Leistungsfähigkeit und Alltagstauglichkeit. Im Gegenteil: Ein guter Leistungshund ist häufig besonders belastbar. Er bringt vielleicht mehr Energie mit, doch wie diese gelenkt wird, liegt vor allem beim Menschen am



anderen Ende der Leine. Idealerweise vereint der Hund beides in sich: Leistungsbereitschaft in der Arbeit und Ruhe außerhalb davon. Beides lässt sich bis zu einem gewissen Grad trainieren – vieles wird jedoch bereits genetisch mitgegeben.

LEISTUNGSZUCHT UND HOVAWART

Leistungszucht ist nicht für jeden Hundehalter das richtige Modell. Natürlich kann man einen leistungsorientierten Hund auch als reinen Begleithund halten, doch damit wird man seinem Potenzial nicht gerecht. Unsere Zucht richtet sich an Menschen, die bereit sind, sich aktiv mit ihrem Hund auseinanderzusetzen und ihn konsequent zu erziehen.

Konsequenz bedeutet für uns Klarheit: Schwarz oder Weiß, Richtig oder Falsch. Unklare Grauzonen führen gerade beim Hovawart zu Stress und Fehlentscheidungen. Am Ende soll die Zusammenarbeit vor allem eines sein: für Mensch und Hund erfüllend und freudvoll – getragen von der Bereitschaft, sich ein Hundeleben lang mit diesem Partner zu beschäftigen.

Ein verbreitetes Vorurteil ist, Leistungszucht habe etwas mit „Scharfmachen“ zu tun oder bringe unkontrollierbare Hunde hervor, die ausschließlich für den Sport taugen. Das Gegenteil ist der Fall. Nur ein nervenstarker, klarer Hund ist im Sport zuverlässig führbar und im Alltag sicher. Unkontrollierte Aggression hat in unserer Zucht keinen Platz. Leistung bedeutet für uns nicht permanente Action, sondern die Fähigkeit, Leistung zu zeigen, wenn sie gefordert ist – und ansonsten ruhig und ausgeglichen zu sein.

HUNDESPORT ALS SPIEGEL DER ZUCHT

Ich selbst bin im IGP-Bereich aktiv, schätzen aber ebenso die Vielfalt moderner Hundesportarten, in denen mit viel Engagement und Leidenschaft gearbeitet wird. Erfahrungen aus dem Sport fließen in unsere Zuchtentscheidungen ein – jedoch stets mit Augenmaß. Prüfungspunkte vererben sich nicht. Auf dem Platz sieht man immer nur einen Ausschnitt des Hundelebens, und eine saubere Arbeit allein sagt noch nichts über die tatsächlichen Anlagen aus. Was sich jedoch sehr deutlich zeigt, ist das Wesen des Hundes unter Belastung.

Das Potenzial unseres eingesetzten Deckrüden Vestus von der Jagsthöhe haben wir früh erkannt. In Kombination mit unserer Hündin ergänzt er sich ideal in Triebanlage und Wesen. Manchmal reichen dabei einfache Bilder: Wenn man den Hunden einen Ball auf die Wiese legt, sie losschickt und sie mit Begeisterung,

Ball und Dreck an der Schnauze zurückkommen, weiß man, was man vor sich hat.

VERANTWORTUNG ÜBER DEN WURF HINAUS

Unser A-Wurf vom Hoppenbruch wird Mitte Februar 2026 erwartet. Für uns steht schon jetzt fest: Verantwortung endet nicht mit der Abgabe der Welpen. Die Auswahl erfolgt gemeinsam mit den Käufern nach bestem Wissen und Gewissen. Wir geben Empfehlungen und begleiten die Erziehung beratend – die letzte Verantwortung für das Lebewesen liegt jedoch immer bei den neuen Besitzern. Der Kontakt zu unseren Welpenkäufern ist uns wichtig. Wir möchten die Entwicklung der Hunde verfolgen, um unsere Zuchtidee kontinuierlich zu reflektieren. Regelmäßiger Austausch und Treffen gehören für uns selbstverständlich dazu.

Eine der größten Herausforderungen in der Zucht ist die emotionale Gratwanderung, für jeden Welpen den wirklich passenden Platz zu finden – und auch Anfragen abzulehnen, wenn das Bauchgefühl nicht stimmt. Unsere Zucht spricht bewusst eine kleinere Zielgruppe an. Wir freuen uns über sportlich ambitionierte Menschen ebenso wie über solche, die einen klaren, selbstbewussten Hund für den Alltag suchen. Entscheidend ist, dass jeder Hund ein Zuhause findet, in dem man sich aktiv mit ihm beschäftigt.

FAMILIE, RÜCKHALT UND AUSBLICK

Zucht ist bei uns Familiensache. Ohne den Rückhalt der Familie – insbesondere einer großartigen Frau an meiner Seite – wäre dieser Weg nicht möglich. Man muss für den Hovawart ein Stück weit „verrückt“ sein und ihn wirklich wollen. Für uns sind Zucht und Arbeit mit den Hunden zugleich der Ausgleich zum beruflichen Alltag: Zeit in der Natur, Zeit mit dem Tier, Zeit für das Wesentliche.



Für die Zukunft der Rasse wünschen wir uns Offenheit und konstruktiven Dialog. Der Hovawart ist eine anerkannte Gebrauchshunderasse, weil engagierte Züchter – darunter auch mein Großvater – vor Jahrzehnten seine Leistungsfähigkeit bewiesen haben. Diese Eigenschaften dürfen nicht verloren gehen. Ziel sollte es sein, klare, nervenstarke und zugleich soziale Hovawarte zu züchten – als Familienhunde, Sporthunde und vielleicht auch wieder als Diensthunde. Der Hovawart darf nicht zum reinen Begleithund werden, der nur noch so aussieht wie ein Hovawart.

Ein Satz, den wir jedem Interessenten mit auf den Weg geben, ist der meines Großvaters: „**Was der Hund nicht kennt, vermisst der Hund auch nicht.**“



Erfahrt mehr über uns
www.vom-hoppenbruch.de



Probe-ZTPs

Anerkennung einer bestandenen Probe-ZTP für die Zuchtzulassung

In diesem Jahr sind bislang zwei Probe-ZTPs geplant. Gehandhabt werden diese Zuchttauglichkeitsprüfungen wie bei der letzten Änderung, d.h. eine bestandene Probe-ZTP gilt als gültige Zuchtprüfung für die Zuchtzulassung. Eine nicht bestandene Probe ZTP zählt nicht, so dass die bestehenden Wiederholungsmöglichkeiten bestehen bleiben.

Die Bewertung der Probe ZTP muss mit dem aktuell gültigen System und nach den aktuellen Bestimmungen der Zuchtordnung erfolgen.

Bei der geplanten Probe ZTP wird es Abweichungen in Bezug auf die Anzahl der Stationen geben. Der genaue Ablauf stand bei Redaktionsschluss des HOVAWART noch nicht fest, da die Beratungen mit den Richtern und dem Zuchtbeirat erst am folgenden Wochenende (17./18.1) stattfinden.

Voraussichtlich fallen die Positionen „Gespenster“ und die anschließende Menschengruppe künftig weg, sodass nicht alle Stationen der gültigen Zuchtprüfung durchlaufen werden und entsprechend auch eine geringere Punktzahl im Endergebnis steht. Für die Übergangszeit gilt eine bestandene Probe ZTP – ohne die Stationen Gespenster und anschließende Menschengruppe – als für die Zuchtzulassung gültige bestandene ZTP.

11. Januar 2026, Kirsten Wesche, Zuchtleitung

Die 1. Probe-ZTP findet am Sa/So, den 28. Februar/01. März 2026 auf dem neuen Hundeplatz in Sinsheim/Weiler SV OG Steinsberg, Im Gewann Schattenhölde, 74889 Sinsheim-Weiler statt.

Die 2. Probe-ZTP findet wie angekündigt am Sa/So, den 14./15. März 2026 in Delmenhorst statt.

NACHWUCHS FÜR DIE ZUCHT

DECKRÜDEN



► HUTSCH VOM PLESSEBLICK

LANDESGRUPPE OLDENBURG-NIEDERSACHSEN

ZBNr.: VDH-HO 41134-21

WT.: 21.10.2021

Größe: 70 cm

Ausbildungskennzeichen: FCI-IGP 1

Besitzerin: Christine Thiele

Züchter: Martin Thiele

Vater: Elvis vom Tübinger Tor

Mutter: Summer vom Hause Luka



► ZULU VON DER JAGSTHÖHE

LANDESGRUPPE SÜD

ZBNr.: 40923-21

WT.: 06.06.2021

Größe: 67 cm

Ausbildungskennzeichen: FCI-IGP 2

Besitzer: Katlen Malchow und Dr. Jürgen Malchow

Züchter: Gabriele und Hartmut Kneer

Vater: Gino vom Kreuzberger Hof

Mutter: Pinga von der Jagsthöhe

IHF CHAMPION

MICONA FOXTROT

Rüde: schwarzmarken

Zb.Nr.: IKC A32533

Besitzer: Michael Murphy

Züchter: Michael Murphy



DEUTSCHER JUGENDCHAMPION RZV

ANONYMUS NOTUS XONI

Hündin: schwarzmarken

Zb.Nr.: MET.HOV. 2826/24

Besitzerin: Dr. Silke Bartel

Züchter: Gabor Meszaros

DEUTSCHER CHAMPION RZV, DEUTSCHER CHAMPION VDH,
VDH JAHRESSIEGER 2025, HZD CHAMPION**URUS AUS DEM EMSLAND**

Rüde: schwarzmarken

Zb.Nr.: VDH-HO 41855-23

Besitzerin: Bettina Bockholt

Züchterin: Eveline Hohmann



Anzeige

GuP
 VERSICHERUNGSMAKLER
 GuP Versicherungsmakler Berlin GmbH

www.Hunde24.info
**Hundehaftpflicht**ab **2,56 €****Zwingerhaftpflicht**ab **7,40 €** bis 4 Stammhunde
inkl. Welpen**Hundekrankenversicherung**ab **7,59 €****030 / 34 34 61 61**

Monatsbeiträge inkl. 19% Versicherungssteuer

SKN Obedience in Hamburg mit Martina Liepner

am 06. und 07. Dezember 2025

TEXT ANJA MEISER FOTOS RAGNA KRÜGER



Im Quadrat: Hedi von Freeborg

Am Nikolaus-Wochenende stehen neun wissensdurstige Hundeführer*innen in Thermohosen und dicken Jacken auf dem Hundeplatz der BG Hamburg und halten für die Hunde Frotteetücher und Decken für eventuelle Regengüsse bereit. Der Tag ist lang und es könnte kalt werden, wenn der Hund zwischendurch im Auto auf die nächste Übung warten muss.

Den Theorieteil der Veranstaltung haben wir vorab via Zoom absolviert. Bei den praktischen Übungen wird Ausbilderin und Leistungsrichterin Martina Liepner von ihrer Vereinskollegin Maike Wilke unterstützt. Inhalte sind der Aufbau der Übungen in den verschiedenen Leistungsklassen, ihre Anleitung in der Rolle der Trainerin bzw. des Stewards. – Da merkt man erst einmal, wie lange so eine Abfolge sich hinziehen kann, wenn der Steward nicht so sicher wie gewohnt anleitet.

Interessant und abwechslungsreich werden beide Tage durch die unterschiedlichen Ausbildungsstände von Hunden und Teamführer*innen. Martina hat sich gewünscht, auch meine beiden acht Monate alten Jungspunde zu sehen, die weder Freifolge noch Sitz und Platz sicher beherrschen. Aber innerhalb von fünf, zehn Minuten hat Eileen einen Grundstock für die Freifolge mit Klein-Brianna gelegt: „Das musst du jetzt nur noch 10.000mal üben, dann wird es was.“ Die üblichen 10.000 Wiederholungen werden kein Problem sein mit einem feinen Plan. Das gilt auch für die folgenden Teams.

Bei den Fortgeschrittenen hapert es gelegentlich im Detail. Da stimmt die Geschwindigkeit auf dem Weg zur Pylone nicht, da schlingert der Hund in Richtung des Quadrats, da wird am Identi-Hölzchen geknautscht, sobald der Hund die Grundstellung einnimmt: Wer leitet an? Wer hat eine weitere Idee für dieses Team, diese Schwierigkeit? Und meist bessert sich das Problem in kurzer Zeit.

Gerade auf einem fremden Übungsplatz brauchen die Hunde nach dem Aufwärmen eine kurze Zeit der Einstimmung, bevor sie ganz konzentriert bei der Sache sind. Auch manch ein Mensch ist vor fremdem Publikum unsicherer als sonst. Das verfliegt im Laufe der beiden Tage, denn das Klima untereinander ist wohlwollend und wertschätzend. Die Hunde zeigen sich sowieso

Gehversuch in O-3: Annette Sokolinski mit Kira ex canis lupus



arbeitsfreudig und von ihrer besten Seite und die sind schließlich unser aller Visitenkarte. Martina Liepner hat eine angenehme, verbindliche Art zu unterrichten, ihre Anmerkungen sind durchweg hilfreich, und ihre Hündin Amely bekommt genau wie Maikes Hündin Dinghy Gelegenheit zu zeigen, wie es in der Königsklasse aussehen kann, wenn das Team exakt arbeitet.

Hilfreich für meine eigenen Anleitungen wäre es gewesen, wenn ich vorher die Prüfungsordnung für die Klasse 2 genau gelesen hätte. Tatsächlich geht so eine seitenlange Litanei an Vorschriften einfach nicht an mich. Vielleicht, wenn ich selbst über die Beginner-Klasse hinaus komme... Zum Glück sind einige Teilnehmerinnen firm darin, und in allen anderen Fällen springen die Ausbilderinnen ein.

Nach den Mittagsspaziergängen im benachbarten Park werden wir von Mitgliedern der BG Hamburg mit einer warmen Mahlzeit und Kuchen versorgt, Kaffee gibt es zwischendurch und einen Platz am warmen Ofen auch – vielen, vielen Dank an euch! Dann geht es weiter. Obedience ist vielfältig und es bleibt spannend.

Am zweiten Tag folgt die schriftliche Abschlussprüfung für alle Newcomer – die Landesgruppe Nord-Nordost hat am Abend vier frisch gebackene Obedience-Trainer mehr.

Schön war's, zu lernen, sich auszutauschen und die Teams kennenzulernen, die ich bisher nur von der Ergebnisliste der Leistungsprüfungen her kannte.

Für die „Wiederholungstäter“ reicht die Überprüfung in der Praxis, und spätestens in zwei Jahren werde ich wieder dabei sein. ■

Geruchsidentifizierung für Anfänger: Annikki aus Abilenes Garten



Herbstprüfung der BG Hamburg

am 01. November 2025

TEXT FRAUKE ORTMANN FOTO BIANCA MERKEL LANDESGRUPPE NORD-NORDOST



Cerro von den Dünen Flitzern

Die Herbstprüfung stellte uns vor ungewohnte und unerwartete Herausforderungen. Durch die lange Regenperiode war plötzlich das Fährengelände schwer zu kriegen. Der Weizen war erst 1 cm hoch und „unser“ Landwirt, welcher uns seit Jahren immer seine Flächen zur Verfügung stellt, lehnte diesmal die Nutzung der Getreideflächen ab.

Er konnte uns alternativ Wiesen zur Verfügung stellen. Grundsätzlich eine perfekte Alternative, doch leider waren auf einen Großteil der Flächen - kurz vor dem Prüfungstermin - noch die Rinder drauf. Für einen Teil der Prüflinge schwere Bedingungen, doch wir mussten nehmen, was zur Verfügung stand. Für die IGP 3-Hunde stand eine saftige, rinderfreie Wiese zur Verfügung.

Sonja von Aschen kam „über Nacht“ ange-reist und schlief noch etwas im Auto, bevor wir ins Fährengelände fuhren, in welchem Cornelia Sell und ich die IGP-Fährten legten.

Die Hunde zeigten ansprechende Leistungen, lediglich für den IFH 1-Hund war

die Fährte zwischen Kuhfladen und tiefen Trittsiegeln der Rinder nicht zu halten. Susi – Kopf hoch!

Auf dem Platz freuten wir uns über ein Wiedersehen mit unserer ersten Vorsitzenden Christine Köser-Steen, welchen nach zwei Unfällen erstmals nach Monaten wieder auf den Platz kam. Danke Franzi, dass du Christine gefahren hast!

Die Leistungen in der Abteilung B waren vom BH Hund bis zum IGP 3 Hund sicher in den Übungen und triebbeständig in der Arbeit mit ihren Hundeführern.

Lediglich Dala nutzte die Pause, bis der Gegenführhund in der Ablage war, um ein Insekt zu schnappen. Ob sie gestochen wurde oder das Tier einen grausamen Geschmack auf der Zunge hinterlassen hat, dies hat uns die Hündin nicht verraten, doch sie war nachhaltig beeindruckt und konnte ihre Trainingsleistungen nicht abrufen.

Nach dem Schutzdienst gab es nur lachende Gesichter. Alle Teilnehmer konnten in dieser Abteilung ihr Prüfungsziel errei-

chen. Danke an Connie und Günter, dass ihr die Hose angezogen habt!

Der Straßenteil stellte für den BH-Hund auch keine Herausforderung dar – Glückwunsch!

Durch die Verletzung von Christine verteilten sich die Aufgaben im Zusammenhang mit der Leistungsprüfung diesmal neu. Sarah Winter übernahm die Aufgabe der Prüfungsleitung und Irmgard Schmidt-Lohner den logistischen Teil, u.a. mit dem Besorgen der Teilnehmer- und Richtergeschenke. Carmen Klammer versorgte uns mit einem leckeren Mittagessen. Für euren Einsatz auf diesem Weg noch einmal vielen Dank!

Und natürlich: Dank auch an Sonja von Aschen für den großartigen Tag! ■

Alle Ergebnisse im Detail findet ihr hier: <https://www.hovawart.org/lg-nno/herbstpruefung-der-bg-hamburg-am-1-11-2025/>



ERFOLGREICHE LEISTUNGSPRÜFUNGEN UNSERER MITGLIEDER

Alle Prüfungen nach FCI-Prüfungsordnung 2025

LANDESGRUPPE BADEN-WÜRTTEMBERG

- **22.11.2025, AHV Heilbronn**
 > Liisa Kerpo mit Asra von der Jagsthöhe –
 IGP 3, 92/87/92a = 271 sg
- **09.02.2025, AHV Heilbronn**
 > Angelika Ferner mit Zala von der Jagsthöhe –
 IGP 1, 72/85/80 = 237 bf

LANDESGRUPPE NORD-NORDOST

- **14.12.2025, Landesmeisterschaft Canicross Hamburg/Schleswig Holstein in Auetal-Wulfsen,**
 LR: Sarah Stockleben (DVG)
 > Julia Johannsen mit Escada vom Alten Pfad –
 Dogscooting Kurzstrecke 3250m, AK w50 08:51,00, pace 2min:43
- **01.11.2025, ÜG Wismar,**
 LR: Wolfgang Dill (RZV)
 > Friederike Staats mit Hetti vom Plesseblick – BH/VT
 > Martina Heyde mit Ebba aus Mandana – IFH 3, 84 g
- **01.11.2025, BG Hamburg,**
 LR: Sonja von Aschen (RZV)
 > Reinhild Buhr mit Bumblebee von den Heidepiraten – SKN/BH/VT
 > Annette Winter mit Asta vom Hause Luka – IBGH 1, 96 v
 > Regina Winter mit Unna vom Hause Luka – SPR 3, 96 v
 > Liane Adam mit Dana von Diefhausen – IGP 3, 73/82/88 = 243 g
 > Mandy Setje-Eilers mit Cerro von den Dünen Flitzern –
 IGP 3, 79/78/93 = 250 g
 > Frauke Ortmann mit Chicha von den Dünen Flitzern –
 IGP 3, 94/96/95 = 285 sg
 > Rudolf Winter mit Xalida vom Hause Luka – IGP 3, 96/90/86 = 272 sg

- **01.11.2025, HSV Netzen,**
 LR: Olav Kriegs (DVG)
 > Wolfgang Ewert mit Aalon von der Zehlendorfer Eiche –
 IFH 3, 93 sg
- > Henning Rudloff mit Juma vom Domäneland
- **25.10.2025, HSV Zeldenick,** LR: Olaf Kriegs (DVG) – IFH 3, 94 sg
- **18.10.2025, HSV Ochslund,** LR: Claudia Wagner Lecoutre
 (dhv) – VK3, 55/84,8/180,2 = 235,2
- **03.10.2025, HSV Mühlenbecker Land,** LR: Karola Kunath
 (DVG) – VK3, 53/182 = 235
- **31.08.2025, HSV Mirow,** LR: Torsten Howe (DVG) – IFH 3, 99 v

LANDESGRUPPE OLDENBURG-NIEDERSACHSEN

- **09.11.2025, SV OG Rheine,**
 LR: Jörg Remmeke
 > Nicole Potthoff mit Curly Fries vom Guten Schicksal – BH/VT

LANDESGRUPPE SÜD

- **30.11.2025, SV OG Nossen,**
 LR: Marco Apitz
 > Patrick Pilz mit Jellek vom Pfarrhof – IGP 1, 84/82/83 = 249 g
- **18.10.2025, SGSV HSV Rodewisch**
 > Dr. Jürgen Malchow mit Zulu von der Jagsthöhe –
 IGP 2, 77/77/80 = 234 bf

Veröffentlicht werden Prüfungsergebnisse, die nicht länger als drei Monate zurückliegen. Auf den RZV-Landesgruppen-Seiten www.hovawart.org und in der Datenbank werden weiterhin alle Prüfungen übernommen, vorausgesetzt, sie wurden ordnungsgemäß an die RZV-Leistungsbuchstelle leistungsbuch@hovawart.org sowie an den LG-Übungswart und den LG-Pressewart www.hovawart.org/verein/landesgruppen/ gemeldet.



IHF Weltmeisterschaft 2026 – Hundesport auf höchstem Niveau

Save
the
date!

vom 22. – 25. Oktober 2026 | Stará Myjava, Slovakia

Der Slowakische Hovawart Club (SHK) freut sich darauf, die **Internationale Hovawart Föderation (IHF)** Weltmeisterschaft 2026 ausrichten zu dürfen.

Erstmals in der Geschichte der IHF wird die Weltmeisterschaft in **vier Disziplinen** ausgetragen: **FCI-IGP 3, FCI-IGP FH, FCI-OB Klasse 3 und FCI-IBGH 3**. Damit setzt die Veranstaltung neue Maßstäbe im internationalen Hovawartsport.

Das Jahr **2026** hat für den SHK eine besondere Bedeutung, denn es ist zudem das **40-jährige Jubiläum der Hovawartzucht in der ehemaligen Tschechoslowakei**. Die Ausrichtung dieser Weltmeisterschaft steht somit sinnbildlich für vier Jahrzehnte engagierter Zuchtarbeit, Tradition und kontinuierlicher Weiterentwicklung der Rasse Hovawart.

Um möglichst vielen Hundeführerinnen und Hundeführern die Teilnahme zu ermöglichen, werden zusätzlich weitere Klassen angeboten: **FCI-IGP 1, FCI-IFH 1, FCI-IFH 2, FCI-OB Klasse 1 und Klasse 2**. Ziel ist es, den internationalen Austausch zu fördern und die sportliche Entwicklung innerhalb der Hovawart-Gemeinschaft weiter zu unterstützen.

Die IHF Weltmeisterschaft 2026 soll nicht nur ein sportlicher Wettbewerb auf hohem Niveau sein, sondern auch Raum für Austausch innerhalb der internationalen Hovawart-Gemeinschaft bieten. Der SHK freut sich darauf, Teilnehmer, Richter und interessierte Hovawartfreunde aus vielen Ländern begrüßen zu dürfen.



Alle Informationen auf einen Blick:
IHF Hovawart World Championship 2026 | Slovakia





Hanni Fritz

RZV Workshop Unterordnung/Schutzdienst

23. – 25. Mai 2026 in Bliedersdorf

Das IGP-Team Hamburg-Moorburg lädt zu einem besonderen Event ein!

An drei Tagen stehen Hundesport, fachlicher Austausch und gemeinsames Arbeiten auf Augenhöhe im Mittelpunkt – für Helfer und Ausbilder des RZV für Hovawarte. Auch Helfer und Ausbilder aus anderen Verbänden sind herzlich eingeladen, eine Teilnahme anzufragen (begrenzte Teilnehmerzahl).

Die eingeladenen Experten, die durch den Workshop führen, stammen bewusst aus anderen Verbänden. Sie möchten ihre Ideen und Konzepte der Hundeausbildung vorstellen und im gemeinsamen Austausch neue Impulse setzen. Ziel der Veranstaltung ist es, voneinander zu lernen, Erfahrungen zu teilen und unterschiedliche Ansätze konstruktiv zu diskutieren. Es wird sowohl in der Unterordnung als auch im Schutzdienst gearbeitet.

Veranstaltungsort:

Hundesport Bliedersdorf e.V., Hauptstraße 66 a (Vereinsgelände), 21640 Bliedersdorf

Als Ausbilder kommen:

Hanni Fritz

➤ **Hundesport seit 1994** ➤ 1996 Diensthundeführerin Polizei – 2x Deutscher Schäferhund und einen Malinois als Schutzhund und im Rauschgiftbereich geführt ➤ **Start auf DVG LM und BSP, sowie DMC Championat** ➤ seit 2014 Malinois Zucht "vom Buxtehuder Bullen"

Arne Jentzen

➤ **Hundesport seit 2011** ➤ selbst ausgebildet und geführt im IGP Bereich wurden Boxer, Malinois und Dt. Schäferhunde ➤ **figuriert bei LM DVG und Bundesausscheid KFT** ➤ trainiert Teams im IGP auf überregionalen Veranstaltungen

Sascha Litka

➤ **Hundesport seit 2017** ➤ führt Boxer und Malinois im IGP Sport ➤ **figuriert bei LM, BSP beim DVG, BK** ➤ seit 2017 Boxerzucht im Zwinger "vom Meynautal"

Andreas Rinner

➤ **Hundesport seit 2010** ➤ seit über 15 Jahren als Schutzdiensthelfer aktiv ➤ **figuriert LM und Deutsche Meisterschaften im SWHV, DVG, SV, RZV** ➤ trainiert Teams im IGP auf überregionalen Veranstaltungen

➡ Für den Workshop stehen 12 Startplätze für Hundeführer mit Hund zur Verfügung. Die Teilnahmegebühr beträgt 150 €.

➡ Die Veranstaltung wird als Fortbildung für Ausbilder und Helfer des RZV für Hovawarte anerkannt und zählt gleichzeitig als Verlängerung des IGP- und Helferscheins.
Wir vom IGP-Team Hamburg-Moorburg freuen uns besonders über eine zahlreiche Teilnahme von Ausbildern und Helfern aus den Landesgruppen.

➡ Für die Verpflegung während des Workshops ist bestens gesorgt. Die Kosten für die Vollverpflegung belaufen sich auf 100 € und beinhalten Frühstück, Mittag- und Abendessen sowie alkoholfreie Getränke und das Süße zum Kaffee.

➡ Für Ausbilder und Helfer der Landesgruppen fallen ausschließlich die Verpflegungskosten in Höhe von 100 € an.

Anmeldung:

Wolfgang Dill, Mobil: 0151/44264634 oder per Mail an: dill_wolfgang@web.de.

Meldeschluss ist der 01.04.2026



Arne Jentzen



Andreas Rinner



Sascha Litka

BEKANNTMACHUNG

Das Präsidium hat am 08.01.2026 folgende Änderung der Finanz- und Gebührenordnung beschlossen:

IV. Gebühren der Zuchtbuchstelle

Ziffer 8 erhält folgende Fassung:

35. Die Zuchtbuchstelle stellt den Mitgliedern in Rechnung

Deckrüdengebühr (Deckrüdenbesitzer)	80,00 € pro Wurf
Ahnentafel (Züchter)	75,00 € pro Welpen
Zusatzgebühr für Ahnentafel	40,00 € pro Welpen
Solidaritätsfond *1) Züchter	2,50 € pro Welpen
Solidaritätsfond *1) Deckrüdenbesitzer	2,50 € pro Welpen
Ahnentafel-Zweitschrift	20,00 €
Obergutachten (HD)	70,00 €
Gutachten für Ruten	80,00 €
Auslandsanerkennung	70,00 €
FCI-Zwingerschutz	80,00 €
Registrierung	100,00 € pro Hund
Übernahme von Hunden mit FCI-Papieren ins Zuchtbuch	25,00 € pro Hund

Die Zusatzgebühr wird für Welpen, die an Mitglieder des RZV oder eines VDH-Kollegialvereins (HZD oder HC; Nachweis durch den Züchter erforderlich), für Welpen mit in die Ahnentafel auf Grund der Wurfabnahme eingetragenen zuchtausschließenden Fehlern oder die ins Ausland verkauft werden, nicht erhoben.

Für jeden eingetragenen Welpen zahlt der Verein 2,50 € in den Solidaritätsfond zusätzlich ein. Alle Gebühren werden zzgl. der gesetzlich gültigen Mehrwertsteuer berechnet. Bei Kennzeichnungen mit *1) wird keine Mehrwertsteuer erhoben.

VI. Meldegelder bei Veranstaltungen

Ziffer 15 erhält folgende Fassung:

15. Zuchtschauwesen

Baby-, Jüngsten- u. Veteranenklasse und „außer Konkurrenz“ bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	20,00 €
alle übrigen Klassen bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	30,00 €
Baby-, Jüngsten- u. Veteranenklasse und „außer Konkurrenz“ bis 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	30,00 €
alle übrigen Klassen bis 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	40,00 €
Kind mit Hund	0,00 €

Ziffer 16 erhält folgende Fassung:

16. Leistungsbereich

Alle mit einem Ausbildungskennzeichen abgelegten Erstprüfungen	25,00 €
Alle mit einem Ausbildungskennzeichen abgelegten Wiederholungsprüfungen	20,00 €
Alle nach einer PO oder IGP abgelegten Einzelprüfungen	15,00 €
THS, Agility Grund-Meldegeld	15,00 €
THS, Agility Zusatz-Meldegeld pro Sparte	5,00 €
Qualifikationsprüfungen wie AKZ-Wiederholungsprüfungen	
Meisterschaften IGP, IBGH, OB, FH	40,00 €
Meisterschaft THS, Agility Grund-Meldegeld	30,00 €
Meisterschaft THS, Agility Zusatz-Meldegeld pro Sparte	5,00 €

XI. Sonderregelungen bei Bundes- und Internationalen Veranstaltungen

Ziffer 36 erhält folgende Fassung:

36. Nationale und Internationale Veranstaltungen außerhalb des RZV

Grundsätzlich zwei vom Übungsleiter als Starter für den RZV nominierte Hundeführer erhalten bei Fahrten im Inland	350,00 €
bei Fahrten in das Ausland	
bis 1.000 km einfache Strecke	600,00 €
über 1.000 km einfache Strecke	900,00 €

Die Änderungen treten mit Veröffentlichung in Kraft.

Cremlingen, 09.01.2026

Rudolf Winter

Präsident



Mitglieder mit neuem Hund				
Landesgruppe	Name	PLZ/Ort	ZB-Nr.	Hund
Oldenburg-Niedersachsen	Ralf Schäfer	D-26180 Rastede	VDH-HO 42799-25	Guido von Diefhausen, Rüde, schwarz

Neumitglieder					
Landesgruppe	Eintritt	Name	PLZ/Ort	ZB-Nr.	Hund
Baden-Württemberg	13.01.26	Laurence Bicot	F-74200 Thonon-les-bains	LOF 005449	Petrus des Leus Altiers, Rüde, schwarzmarken
Nord-Nordost	11.01.26	Sabine Straßer	D-25926 Ladelund	VDH-HZD 25/10463	Nia von der Lembecksburg, Hündin, blond
Nord-Nordost	11.01.26	Dr. Claudius Hamann	D-24109 Kiel	VDH-HO 42800-25	Ginny von Diefhausen, Hündin, blond
Nord-Nordost	11.01.26	Andrea Herring	D-24257 Hohenfelde	VDH-HZD 24/10311	Uhtred von den Nornen, Rüde, blond
Nord-Nordost	16.01.26	Helle Thorslund Mortensen	DK-4070 Kirke Hyllinge	DK 05412/2024	Norbert von Acro-Bado, Rüde, schwarzmarken
Nordrhein-Westfalen	11.01.26	Birgit Baader	D-42579 Heiligenhaus	VDH-HO 42795-25	Gerrit von Diefhausen, Rüde, blond
Oldenburg-Niedersachsen	11.01.26	Sina Schnieder	D-26188 Edewecht	VDH-HO 42796-25	Gisi von Diefhausen, Rüde, blond
Oldenburg-Niedersachsen	11.01.26	Thea Änne Bartschies	D-27412 Tarmstedt	VDH-HO 42797-25	Gismo von Diefhausen, Rüde, schwarzmarken
Süd	11.01.26	Cäcilia Tabellion	D-85640 Putzbrunn	VDH-HO 42790-25	Ezra vom Vilsfeld, Rüde, schwarzmarken
Süd	11.01.26	Elisabeth Aigner	D-94121 Salzweg	VDH-HO 42794-25	Emmy vom Vilsfeld, Hündin, schwarzmarken
Süd	11.01.26	Anne-Sophie Flade-Becker	D-82362 Weilheim	VDH-HO 42702-25	Gustav vom Fährhof, Rüde, schwarzmarken
Süd	11.01.26	Alexandra Leßner	D-93167 Falkenstein	VDH-HZD 24/10303	Ingvar von Quettlingen, Rüde, blond

Begründete Einwände gegen eine Mitgliedschaft senden Sie bitte schriftlich innerhalb von 14 Tagen nach Erscheinen der Vereinszeitschrift an den Verwaltungsleiter.

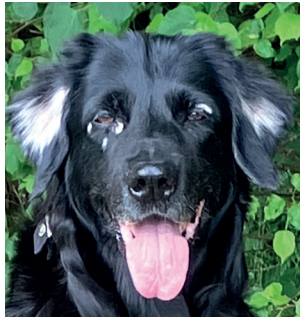
UNVERGESSEN

Amila vom Lippebogen
| Mila



24.12.2010 – 06.12.2025

Elba
von der Pallaswiese | Mocca



01.05.2011 – 24.12.2025

Liebe Hovawartfreunde,
die eingesendeten Texte zu den Hunden finden Sie nur noch auf unserer Internetseite unter Zucht/UnvergesSEN.
Der QR-Code führt Sie zur Seite. Wenn Sie möchten, dass wir hier an Ihren Hund erinnern, senden Sie bitte eine Mail an:
herzenshunde@hovawart.org.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie auch den Fragebogen zur Gesundheit Ihres Hundes ausfüllen und ihn per E-Mail oder per Post an uns schicken. Wenn Sie nur den Fragebogen schicken, kreuzen Sie bitte unbedingt an, ob Sie mit der Veröffentlichung im DER HOVAWART einverstanden sind.



PRÄSIDIUM

Präsident: Rudolf Winter
Feldbergstr. 5, 38162 Cremlingen-Abbenrode
M: 0163-1903223, E: praesident@hovawart.org

Stv. des Präsidenten: Sigrid Darting-Entenmann
Sachsenhütterstraße 16,
67098 Bad Dürkheim
T.: 06322-6004955, F: 06322-6004954
E: stv.praesident@hovawart.org

Verwaltungsleiter: Erich Figura
Dorfstraße 2, 24806 Sophienhamm OT Oha
T: 04335-9229755, Fax: 04335-9229754
E: verwaltung@hovawart.org

Stellv. Verwaltungsleiter: Peter Schröder
Siegfried-Lenz-Ring 58, 24848 Kropp
M: 0151-58427488 E: stv.verwaltung@hovawart.org

Leiterin Finanzen: Renate Ruhm
Südfeld 108a, 59174 Kamen
T: 02307-41932, M: 0151-59455174
E: finanz@hovawart.org

Zuchtleiterin: Kirsten Wesche
Langeloh 3, 23845 Seth,
M: 0172-4165635, E: zuchtleitung@hovawart.org

Stv. der Zuchtleiterin: Sabine Jacobs
Garibaldstrasse 2, 94474 Vilshofen
M: 0151-23514690, E: stv.zuchtleitung@hovawart.org

Zuchtbuchführerin: Sigrid Darting-Entenmann
Sachsenhütterstr. 16, 67098 Bad Dürkheim
T: 06322-6004955, F: 06322-6004954
E: zuchtbuchstelle@hovawart.org

Stv. der Zuchtbuchführerin: Christian Ilgner
Schulstraße 3, 16909 Sewekow
T.: 033966-508909
E: stv.zuchtbuchstelle@hovawart.org

Körmeister-/Richterobfrau: Kerstin Lubjuhn
In den Schmelzäckern 16,
64720 Michelstadt-Steinbach
T.: 06061-969627
E: richterobmann@hovawart.org

Stv. der Richterobfrau: N.N.

Übungsleiter: Anno Reifenrath
Erlenweg 17, 50259 Pulheim
T: 02238-4619288, M: 0160-99426344
E: uebungsleiter@hovawart.org

Stv. des Übungsleiters: Christine Köser-Steen
Sülldorfer Landstr. 6, 22589 Hamburg
T: 040-18191248, E: stv.uebungsleiter@hovawart.org

Gerhard Keßler, Gailsbacher Str. 21,
74535 Mainhardt-Geißelhardt
T: 07903-943920, M: 0171-3330956
E: kessler@dog-active.de

Leiterin für Öffentlichkeitsarbeit:
Kirsten Breidenbach
Jahnstraße 60, 45721 Haltern
M: 0172-4914360
E: presse@hovawart.org

Stv. der Leiterin für Öffentlichkeitsarbeit:
N.N.

Leiter Ausstellungswesen: Ralph Marcinczak
Am Viadukt 15, 04603 Nobitz
Tel.: 034494-80390
M: 0151-40722632
E: ausstellungen@hovawart.org

Stv. des Ausstellungsleiters: Nadia Sippel
Michael-Holzach-Weg 38, 44359 Dortmund
M: 176 32864124
E: stv.ausstellungen@hovawart.org

Leiterin Informationstechnik: Cornelia Sell
Erdkampsweg 138, 22335 Hamburg
M: 0160-2773001, E: it@hovawart.org

Stv. der Leiterin Informationstechnik:
Rudolf Winter
Feldbergstr. 5, 38162 Cremlingen-Abbenrode
M: 0163-1903223, E: stv.it@hovawart.org

Ehrenpräsident: Peter Thome
Gummarstr. 66, 51647 Gummersbach
T: 02261-921931 E: ehrenpraesident@hovawart.org

FUNKTIONSSTELLEN

Geschäftsstelle:
Rassezuchtverein für Hovawart Hunde e.V., Dorfstraße
2, 24806 Sophienhamm OT Oha
T.: 04335-9229755, F: 04335-9229754
E: gst@hovawart.org

Datenschutzbeauftragter:
Patrick Schumacher, Wahlstedter Straße 44, 23795
Fahrenkrug, M: 0162-6651310,
E: datenschutz@hovawart.org

VDH: Westfalendamm 174, Postfach 10 41 54
44141 Dortmund, Tel.: 0231-565000
F: 0231-592440, E: info@vdh.de

IHF-Sekretärin:
Elisabeth Kapsch
Penzingerstr. 86, A-1140 Wien
M: +43 664 1341346
E: kapsche@kapsch.net

Leistungsbuchstelle RZV Prüfungen:
Barbara Milde
Zimmerstraße 5, 13595 Berlin
T: 030-3317714, F: 030-35104960
M: 0173-1654802, E: leistungsbuch@hovawart.org

Leistungsbuchstellen-Assistentin
Auswärtsprüfungen:
Kirsten Heinrich
Auf dem Schilk 15 a, 58675 Hemer
T: 02372-915789, M: 0151-23001690
E: ringo.kiki@gmx.de

Int. Deckrüdeneinsätze: Kirsten Wesche
Langeloh 3, 23845 Seth,
T: 04194-1863, M: 0172-4165635
E: kirsten.wesche@hovawart.org

Welpenvermittlung: Angelika Jell
Bachhauser Straße 26a, 82335 Berg
T: 08171-9114780
E: welpenvermittlung@hovawart.org

Beauftragter für Obedience: N.N.

Beauftragte für THS: Karin Ostertag
Kirchholzstr. 20, 72108 Rottenburg
M: 01522-8931095
E: ths@hovawart.org

Jugendbeauftragte: Messina Schattling
Am Sportplatz 6, 552276 Dienheim
M: 0162-8940155
E: jugend@hovawart.org

Archiv: Geschäftsstelle Rassezuchtverein
für Hovawart Hunde e.V.
E: archiv@hovawart.org

Fotoarchiv: Helga Jünkersfeld
Kanalstr. 29, 31226 Peine
M: 0179-5999038
E: fotos@hovawart.org

Tierschutzbeauftragter: Peter Schröder
Siegfried-Lenz-Ring 58, 24848 Kropp
E: tierschutz@hovawart.org
M: 0151-58427488

Zuchtbeirat:
Sammeladresse: zuchtbeirat@hovawart.org

Weitere Funktionsstellen unter:
www.hovawart.org

Kontakt Landesgruppen

VEREINSGERICHT

Sammeladresse eMail:
schiedsgericht@hovawart.org

1. Vorsitzende: Ellen Ernesti
Oechelhäuserstr. 49, 06846 Dessau

Stv. Vorsitzende: Petra Vetter,
Hermann-Mögle-Weg 4, 70599 Stuttgart

IMPRESSUM

Herausgeber

Rassezuchtverein für Hovawart-Hunde e.V.

»DER HOVAWART« erscheint monatlich.
Für Mitglieder sind die Bezugskosten im jährlichen Mitgliedsbeitrag enthalten. Nichtmitglieder können die Vereinszeitschrift im Jahresabonnement bei der Geschäftsstelle des Vereines bestellen. Die Bezugskosten betragen jährlich inkl. 7% Mehrwertsteuer im Inland 42,00 €, im Ausland 67,00 €.

Geschäftsstelle

Dorfstraße 2, 24806 Sophienhamm OT Oha
Tel.: 04335-9229755, Fax: 04335-9229754
eMail: gst@hovawart.org
Website: www.hovawart.org

Bankverbindung

Sparkasse Gummersbach Bergneustadt
IBAN: DE90 3845 0000 1000 1159 88
BIC-Code: WELADED1GMB

Redaktion/Ansprechpartnerin

Kirsten Breidenbach
Jahnstraße 60, 45721 Haltern
Mobil: 0172-4914360
eMail: presse@hovawart.org

Redaktionsschluss

Für die jeweils nächste Ausgabe ist der 10. Tag des laufenden Monats.

Gesamtherstellung

Rassezuchtverein für Hovawart-Hunde e.V.
Dorfstraße 2, 24806 Sophienhamm OT Oha
Tel.: 04335-9229755, Fax: 04335-9229754
eMail: gst@hovawart.org
Website: www.hovawart.org

Anzeigenannahme

Kirsten Breidenbach, Tel.: 0172-4914360

Layout

Tina Hilscher
Tel.: 0179-4581171, eMail: tina@tinahilscher.de
www.tinahi.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Die mit Namen oder Signatur gezeichneten Beiträge decken sich nicht zwingend mit der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen der Manuskripte vor.

Artikel oder Fotos aus dem Landesgruppen-geschehen, die nicht über die jeweiligen Landesgruppenpresseware oder -beauftragte eingesandt werden, können grundsätzlich nicht veröffentlicht werden. Beiträge und Fotos mit überregionalem Bezug können hingegen auch direkt an die Redaktion »DER HOVA-WART« gesandt werden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht jedoch nicht.

Der RZV erhält das Recht, eingesandte Artikel und Fotos für sämtliche Medien des Vereins sowie zur Außendarstellung in Printmedien und Internet zu nutzen. Eigentümer und damit Besitzer sämtlicher Rechte außerhalb des RZV bleibt immer der Autor.

Für die Beiträge der Landesgruppen sind diese selbst verantwortlich.

Abgabe der Druckdaten zur Produktion:
20.01.2026

Voraussichtlicher Erscheinungstermin für die Ausgabe 03/2026: 08.– 12.03.2026

Unser Titelbild

G-Wurf von Diefhausen
Hund: Fenna von Diefhausen
Besitzerin und Fotografin: Sabine Schäfer

Collagile® dog

Hilft Gelenken auf die Sprünge

- Optimiert für die Beweglichkeit
- Kraft, Ausdauer und Fitness
- Mehr Lebensfreude



Kundenbewertungen für Collagile® dog



Helene S.

Wahnsinn, ich kenne meine Hündin nicht mehr. Das Aufstehen, Treppensteigen und längere Spaziergänge schafft sie wieder mühelos. Collagile dog das Beste was ich tun konnte!



Heike R.

Leute, ich bin überwältigt von diesem Pulver! Gestern war ich über 4 Stunden wandern! Timmi hat mit seinen 11 Jahren voll durchgehalten, deshalb nie mehr ohne Collagile dog.



Lara M.

Mein Opi hat sich in einen Junghund verwandelt. Er hat wieder seine verrückten 5 Minuten und spielt wieder ausgiebig mit seinen Kumpels. Collagile dog hat ihm seine Lebensfreude zurück gebracht.



Doris H.

Hammer dieses Zeugs, ich war zu Beginn sehr skeptisch, aber Collagile dog hat mich überzeugt. Eine klare Kaufempfehlung, probiert es aus.



100% natürlich
Hohe Bioverfügbarkeit

Hergestellt in
Deutschland

Mehr Informationen unter:
www.collagile.de/dog

Jetzt bestellen:

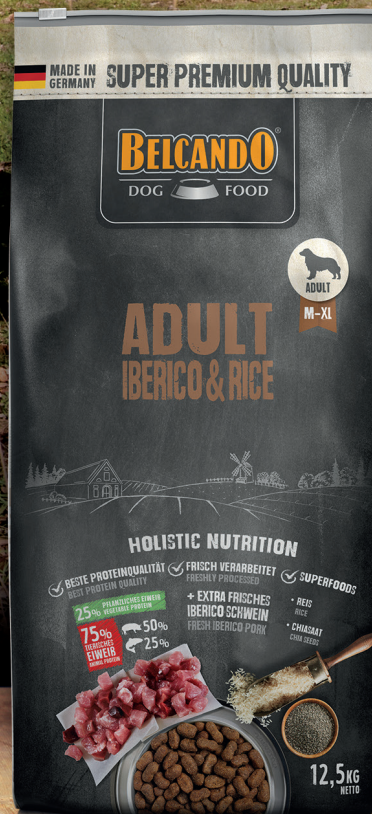
Rabattcode
5%: 2436



BELCANDO®
DOG  FOOD

DER EDLE GENUSS

REICH AN FRISCHEM
IBERICO-SCHWEIN



Klingt spannend?
Hier erfahren Sie mehr:
BELCANDO.DE

BELCANDO®
DOG  FOOD


FAMILY OWNED COMPANY
SINCE 1963